

20
17

NACHHALTIGKEITSBERICHT

20
18



Auf einen Blick

Die Schüco International KG mit Hauptsitz in Bielefeld entwickelt und vertreibt Systemlösungen für Fenster, Türen und Fassaden. Mit unseren Mitarbeitenden arbeiten wir weltweit täglich daran, Technologie- und Serviceführer der Branche zu sein. Um dieses Ziel zu verwirklichen, richten wir uns konsequent an den Bedürfnissen unserer Kunden aus. Dafür bieten wir Lösungen für alle Phasen eines Bauprojekts – von der initialen Idee über die Planung bis hin zur Umsetzung und Nutzung von Wohn- und Arbeitsgebäuden in aller Welt.

Gründung

1951

Heinz Schürmann gründete die Firma Heinz Schürmann & Co. in Porta Westfalica. Er begann mit sechs Mitarbeitenden in einem kleinen Hinterhof Schaufenster, Markisen und Rollgitter zu fertigen.

Netzwerk

12.000

Architekten, Planer, Verarbeiter und Investoren arbeiten weltweit mit Schüco bei der Entwicklung von Produkten zusammen und setzen diese in ihre Bauprojekte ein.

Länder

42

Mit Standorten in 42 Ländern setzt Schüco in über 80 Ländern Standards durch wegweisende Produkte und herausragenden Service.

	Veränderung gegenüber Vorjahr	2018	2017	2016
Umsatz	5,7 %	1,67 Mrd. EUR	1,58 Mrd. EUR	1,46 Mrd. EUR
Davon				
– Metallbau	6,1 %	1,40 Mrd. EUR	1,32 Mrd. EUR	1,23 Mrd. EUR
– Kunststoff	3,1 %	267 Mio. EUR	259 Mio. EUR	229 Mio. EUR
Investitionen	108,0 %	104 Mio. EUR	50 Mio. EUR	47 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	10,4 %	67,0 %	60,7 %	72,9 %
Mitarbeitende weltweit	9,4 %	5.434	4.968	4.771

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



wie nie zuvor beherrschen Umwelt- und Klimaschutz als globale Herausforderung die gesellschaftliche Diskussion. Weltweit gehen Tausende von Schülern und jungen Erwachsenen im Rahmen der „Fridays for Future“-Demonstrationen für mehr Klimaschutz auf die Straße. Es ist beeindruckend zu sehen, mit welchem Engagement die Jugendlichen für eine lebenswerte Zukunft eintreten, und auch sehr verständlich. Denn die Folgen von Klimawandel und zunehmender Umweltverschmutzung für Mensch und Natur sind längst nicht mehr eine abstrakte These, sondern ganz konkret auch hier vor Ort zu spüren. Die ungewöhnlich heißen und trockenen Sommer 2018/19 – auch hier in Bielefeld, dem Hauptsitz unseres Unternehmens – rufen uns in Erinnerung, wie sehr der Klimawandel jeden Einzelnen von uns betrifft. Allein die Monate April und Mai im Jahr 2018 beispielsweise waren der wärmste April beziehungsweise der wärmste Mai in Deutschland seit Beginn der Wetteraufzeichnungen vor rund 140 Jahren!

Diese Veränderungen im Klima betreffen jeden von uns ganz persönlich, aber sie betreffen auch die Fachwelt. Hitzewellen, Starkregen und Wirbelstürme lassen Architekten, Planer, Investoren und Bauherren schon heute spürbar erfahren, dass sich das Klima verändert. Als Entwickler und Lieferant von Fenster-, Tür- und Fassadensystemen sind wir genau an der Schnittstelle von globaler Herausforderung und lokalem Umwelt- und Klimaschutz, denn wir unterstützen mit unseren Produkten und Dienstleistungen nachhaltige Bauprojekte vor Ort und weltweit. Und wir sind uns bewusst, dass wir mit jedem Gebäude, das neu gebaut wird, das Fundament für die Entwicklungen der nächsten Jahrzehnte legen, wenn nicht sogar für die nächsten Generationen. Gerade deswegen sind wir im besonderem Maße verpflichtet, bei allem, was wir tun, schon heute an morgen zu denken.

Die zunehmende Rohstoffknappheit betrifft uns in diesem Zusammenhang genauso wie die gesamte Weltwirtschaft.

Vor allem bei den Werkstoffen Aluminium, Stahl und Kunststoff sind nachhaltige, energieeffiziente und ressourcenschonende Lösungen gefragt. Unsere Mitgliedschaft und unser Engagement in der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) und weiteren Branchenvereinigungen sind für uns wertvolle Bausteine für eine gelungene Zusammenarbeit aller Beteiligten. Die Auszeichnung mit VinylPlus, dem Nachhaltigkeitsprogramm der europäischen PVC-Branche, für unseren aktiven Beitrag zur nachhaltigen Produktion und Anwendung von Kunststoff bestätigt uns auf unserem Weg. Zusätzlich zählt Schüco inzwischen zu den Vorreitern bei der Entwicklung von zertifizierten Cradle-to-Cradle-(C2C-)Produkten für die Baubranche. All das bestärkt uns in unserem Anspruch, auch in Zukunft mit unseren Produkten und Dienstleistungen Technologie- und Serviceführer zu sein.

Für unser Unternehmen ist es wichtig, unsere unternehmerische Verantwortung ernst zu nehmen und unseren Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit zu leisten. Nachhaltigkeit ist für Schüco kein Trend, sondern eine Haltung. Wir sehen uns als Vorreiter in der Branche und in der Verantwortung, nachhaltiges Denken im Gebäudesektor voranzutreiben. Das bedeutet für uns, dass wir nicht nur auf kurzfristige Wachstumsziele schauen, sondern auch an zukünftige Generationen denken. Wir verstehen unsere Rolle so, dass wir kontinuierlich daran arbeiten, noch mehr Rohstoffe und Materialien aus nachhaltigen Quellen zu verwenden. Gemeinsam mit dem WWF Deutschland arbeiten wir daran, die verantwortungsvolle Ausrichtung unserer Rohstoff-Lieferketten voranzubringen und wissenschaftsbasierte Klimaschutzziele in unser Nachhaltigkeitsmanagement zu integrieren.

Wir möchten deutlich machen, wie sehr Nachhaltigkeit ein wichtiger und zentraler Baustein unseres Unternehmensverständnisses ist, und freuen uns darüber, mit diesem zweiten Nachhaltigkeitsbericht von Schüco unser Engagement 2017/2018 für mehr Umwelt- und Klimaschutz zu dokumentieren.

Herzlichst
Ihr

Andreas Engelhardt,
persönlich haftender Gesellschafter
Schüco International KG

Managementansätze

360° Nachhaltigkeit – nachhaltige Gebäudelösungen für mehr Klimaschutz

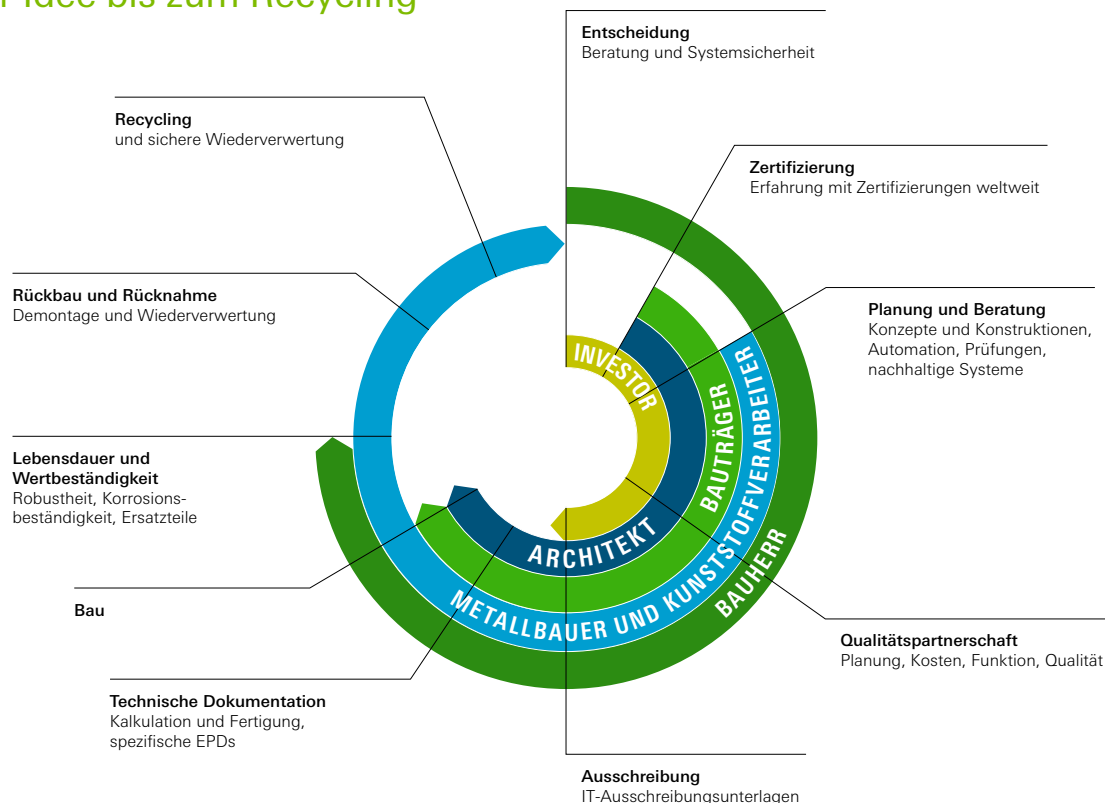
Klimaschutz ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Das merkt auch die Baubranche. Heutzutage sollen Immobilien zum einen die gesetzlichen Neubau-standards einhalten. Zum anderen müssen sie aber auch bei umfassenden Modernisierungen des Gebäudebestands zukunftsfähig sein. Allein im Austausch von alten Fenstern durch moderne Wärmeschutzfenster steckt großes Potenzial für eine verbesserte Energieeffizienz und eine erhebliche CO₂-Reduzierung. Schüco bietet seinen Kunden und Partnern dafür die passenden Systemlösungen und zahlreiche Produkte und Dienstleistungen an.

So bieten wir energieeffiziente Lösungen für alle Gebäudetypen, die den Zertifizierungen nach BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method), DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) und LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) entsprechen. Darüber hinaus ermöglicht unsere Planungs- und Konstruktionssoft-

ware SchüCal die Cradle-to-Cradle-(C2C-) Verifikation unserer Fenster-, Tür- und Fassadensysteme. Mithilfe eines Systembaukastens lassen sich damit aus zertifizierten Artikeln Gesamtprodukte zusammensetzen, die dann eine C2C-Zertifizierung erhalten. Dank dieser Möglichkeit sind wir der Vorreiter bei der Entwicklung C2C-zertifizierter Produkte für die Baubranche.

Aber es geht bei Schüco nicht allein um Klimaschutz. Wir betrachten die frühzeitige Integration von Nachhaltigkeitsaspekten als zentrale Querschnittsfunktion, die in allen Geschäftsbereichen unseres Unternehmens berücksichtigt werden muss. Unser Anspruch ist es, Technologie- und Serviceführer bei Fenster-, Tür- und Fassadensystemen sowie nachhaltigen Gebäudelösungen zu sein. Es gehört daher zu unserem Beratungsansatz, dass wir unsere Kunden von der Planung über Bau und Betrieb bis hin zu Rückbau und Recycling von Immobilien in allen Phasen ihres Bauvorhabens unterstützen. Diesen

Von der Idee bis zum Recycling



Ansatz, frühzeitig ökonomische, ökologische und soziale Aspekte im Bereich Fenster-, Tür- und Fassadenbau zu integrieren, nennen wir 360° Nachhaltigkeit.

Auch intern haben wir 2016 mit einer Stakeholder-Befragung den Strategieprozess Nachhaltigkeit angestoßen. Gemeinsam mit unseren Stakeholdern formulierten wir die fünf wichtigsten Handlungsfelder und die daraus resultierenden wesentlichen Themen für Schüco. Bis heute zeigt der kontinuierliche Austausch mit unseren Stakeholdern, dass die Bereiche Produkte, Umwelt, Mitarbeitende, Gesellschaft und Lieferkette die größte Relevanz für unsere Partner haben. Zusätzlich hat sich für die Jahre 2017/18 gezeigt, dass unser gesellschaftliches Engagement in Initiativen und Gremien sowie die Transparenz und Risikoanalyse in der Lieferkette an Bedeutung gewonnen haben. Aus diesem Grund zählen wir all dies inzwischen auch zu unseren wesentlichen Themen.

Aus unseren wesentlichen Themen und Handlungsfeldern leiten wir Managementansätze ab, die den Rahmen für unser Engagement für mehr Nachhaltigkeit bilden.

Produkte

Im Rahmen unseres Ansatzes 360° Nachhaltigkeit betrachten wir den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie und die damit verbundenen Nutzungskosten sehr genau. Unseren größten Beitrag für mehr Nachhaltigkeit sehen wir hier vor allem in der Bereitstellung von nachhaltigen Gebäudelösungen, die besonders energieeffizient sind. Umweltzertifizierte Produktlösungen gehören dabei genauso zu unserem Portfolio wie Fenster-, Tür- und Fassadensysteme, die nach Ablauf der Nutzungsphase in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden.

Schüco orientiert sich dabei unter anderem an den Environmental Product Declarations (EPDs), die die Basis für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten auf Produktebene bilden. Zusätzlich entwickeln wir unsere Produkte systematisch nach dem Cradle-to-Cradle-

Unsere wesentlichen Themen

Handlungsfeld	Wesentliche Themen	Zugeordnete GRI-Aspekte
Produkte	Nachhaltige Gebäudelösungen Nutzungskosten Lebenszykluskosten	Materialien Kundengesundheit und -sicherheit Marketing und Kennzeichnung
Umwelt	Nachhaltige Materialien Recycling Engagement für den Klimaschutz	Materialien Energie Emissionen
Mitarbeitende	Gesundheit Kooperative Führungskultur Karrierechancen	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Beschäftigung Aus- und Weiterbildung
Gesellschaft	Mitarbeit in Initiativen und Gremien Verantwortung gegenüber Kunden Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Einbindung von Stakeholdern Kundengesundheit und -sicherheit Marketing und Kennzeichnung
Lieferkette	Transparenz und Risikoanalyse Herkunft der Rohstoffe	Lieferkette Materialien

(C2C-)Prinzip, d. h., zertifizierte C2C-Produkte können so recycelt werden, dass sie mindestens auf gleich hohem Qualitätsniveau weiter genutzt werden können. Die Inhaltsstoffe sind umweltverträglich und die Herstellung wird mit regenerativer Energie betrieben. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden eine Reihe von digitalen Anwendungen an. So berechnet der Sanierungskalkulator von Schüco die Rentabilität von Modernisierungen und SchüCal unterstützt unsere Kunden bereits in der Planungsphase eines nachhaltigen Gebäudes.

Dennoch gibt es Handlungsbedarf: Der Anteil an wiederverwerteten Materialien in Bauprodukten wird generell von der am Markt erhältlichen Menge an Sekundärmaterial begrenzt. In den Aluminium- und Kunststoffprofilen von Schüco bewegt er sich auf branchenüblichem Niveau. Bei Aluminium sind dies etwa 40 Prozent, bei PVC rund 10 Prozent. Hier sind weitere Lösungen gefragt, die das Engagement aller an der Wertstoffkette Beteiligten verlangen. Die Auszeichnung mit VinylPlus, dem Nachhaltigkeitsprogramm der europäischen PVC-Branche, für unseren aktiven Beitrag zur nachhaltigen Produktion und Anwendung von Kunststoff zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Darüber hinaus engagiert sich Schüco in

mehreren Branchenverbänden, wie beispielsweise für den Bereich Kunststoff in der Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt e. V. (AGPU) und der RecyclingInitiative Rewindo oder für den Bereich Aluminium in der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) und im Verein für Aluminium und Umwelt im Fenster- und Fassadenbau (A|U|F). Gemeinsam schaffen wir so die Voraussetzungen für nachhaltige Gebäudelösungen.

Umwelt

Umweltschutz ist für Schüco ebenfalls ein zentrales Thema. Wir streben an, nur solche Produkte und Systemlösungen zu entwickeln und zu vertreiben, die die Umwelt in der Herstellung so wenig wie möglich belasten und in der Gesamtbilanz einen positiven CO₂-Fußabdruck hinterlassen. Bereits seit 2011 erfasst Schüco Deutschland systematisch die klimarelevanten Emissionen des Unternehmens für die Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks. Grundlage für die Datenermittlung ist der Standard TN-CC 020: 2013 des TÜV NORD CERT, der auf dem GHG-Protokoll basiert und sich an der Norm ISO 14064 ausrichtet. Bis 2016 sank im Unternehmen die Summe der klimawirksamen Emissionen. 2017 und 2018 verzeichnete Schüco für die deutschen Standorte einen leichten Anstieg. Grund für diese Entwicklung sind die mit dem Unternehmenswachstum einhergehende Ausweitung der Transportlogistik sowie eine Zunahme von Dienstreisen bei erhöhter Anzahl an Beschäftigten. In Zusammenarbeit mit dem World Wide Fund For Nature (WWF) streben wir für Schüco die Etablierung wissenschaftlich basierter Klimaschutzziele nach den Prinzipien der Science Based Targets Initiative (SBTI) im Unternehmen an. Jeder Unternehmensbereich soll dann an der Umsetzung der Maßnahmen zur Zielerreichung beteiligt sein und über entsprechende Zielvereinbarungen motiviert werden.

Deutschlandweit bezieht Schüco zu 100 Prozent zertifizierten Ökostrom. Trotz eines deutlichen Unternehmenswachstums, bezogen auf Umsatz und Anzahl der Mitarbeitenden 2017 und 2018, ist der

Energieverbrauch nicht gestiegen. Diese Entwicklung führen wir auf Investitionen in die technische Gebäudeausrüstung, Gebäudesanierungen sowie energiesparende Neubauten, Bürogeräte und Fahrzeuge zurück. Um den Energieverbrauch für die Herstellung der von uns verwendeten Materialien weiter zu reduzieren, streben wir unter anderem die stärkere Verwendung von Recyclingmaterial an. Hierfür sind die Anstrengungen vieler Beteiligten nötig. Daher engagiert sich Schüco unter anderem in Brancheninitiativen wie A|U|F für Aluminium und Rewindo für PVC. Auf europäischer Ebene fördern wir in der European Aluminium Association (EAA) und der European PVC Window Profile and related Building Products Association (EPPA) die Bemühungen zur Einführung von Kreislaufsystemen in anderen Ländern.

Mitarbeitende

Um als Unternehmen nachhaltig zu wachsen und im globalen Wettbewerb langfristig erfolgreich zu sein, brauchen wir weltweit qualifizierte und engagierte Mitarbeitende, die ihre Expertise für unser Unternehmen einsetzen und tagtäglich Höchstleistungen erbringen. Das gelingt nur in einem sicheren, motivierenden und wertschätzenden Arbeitsumfeld, das die Bedürfnisse der Beschäftigten ebenso konsequent berücksichtigt wie die Geschäftsentwicklung. Schüco übernimmt Verantwortung für die Sicherheit der Belegschaft und unterstützt die Mitarbeitenden aktiv bei einem bewussten, präventiven Lebensstil.

Den Rahmen hierfür bilden die gesetzlichen Richtlinien des betrieblichen Arbeitsschutzes und das Regelwerk der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA). Zu unseren gesetzlichen Pflichten zählen die betriebsärztliche Betreuung, Erste Hilfe, Gefährdungsbeurteilungen, Maßnahmen zur Beseitigung von Risiken und ihre regelmäßige Überprüfung sowie die Überwachung sicherheitstechnischer Anlagen und Einrichtungen. Unsere Sicherheitsstandards orientieren sich dabei in allen deutschen Standorten an den Vorgaben des Managementsystems OHSAS 18001. Die

jeweiligen nationalen gesetzlichen und ordnungspolitischen Bestimmungen betrachten wir als Mindestanforderungen und streben ein Maß an Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz an, das darüber hinausgeht. Wir unterstützen daher unsere Beschäftigten dabei, gesund zu bleiben, und klären über die Bedeutung eines präventiven Lebensstils auf – unter anderem in regelmäßigen Schulungen und durch E-Learning-Angebote. Für alle Fragen rund um Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit ist der Bereich Health, Safety, Environment zuständig, eine Stabsstelle, die an den Leiter Internal Services berichtet. Sämtliche Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Arbeitsschutz behalten zudem die Arbeitssicherheitsausschüsse (ASA) an den Schüco Standorten in Deutschland im Blick.

Um die besten Mitarbeitenden für Schüco zu gewinnen und langfristig im Unternehmen zu halten, setzen wir auf ein vorausschauendes Personalmanagement, das umfassende Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, systematische Karriereförderung sowie langfristige Perspektiven in unserem Unternehmen ermöglicht. Unsere Leitlinien zur Führungs-, Organisations- und Feedbackkultur sowie zur Teamentwicklung geben einen klaren Orientierungsrahmen vor und definieren, wie wir unsere Werte und Grundsätze im Unternehmensalltag leben. Die Leitlinien sind ein Bekenntnis zu partnerschaftlichen Führungsstrukturen und zu gemeinsamen Werten, die auf dem Respekt vor den Mitarbeitenden beruhen. Bei Verstößen gegen die Führungsleitlinien können Mitarbeitende jederzeit die Clearingstelle kontaktieren.

Gesellschaftliches Engagement

Schüco setzt sich aktiv für den gesellschaftlichen Dialog mit seinen Stakeholdern ein, denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit bewältigen. Dazu zählen intern alle Mitarbeitenden sowie extern unsere Kunden, Zulieferer, Investoren,

Architekten, Planer und auch Nichtregierungsorganisationen. Zusätzlich engagieren wir uns für den wissenschaftlichen Nachwuchs und fördern die Stiftungsprofessur „Digitales Bauen“ an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe und das Institut für Familienunternehmen Ostwestfalen-Lippe (iFUn) an der Universität Bielefeld.

Insbesondere engagiert sich Schüco in der Stiftung 2°, zu deren Gründungsmitgliedern wir gehören. Gemeinsam mit der Stiftung setzen wir uns dafür ein, die Energiewende erfolgreich umzusetzen und ressourcensparender zu wirtschaften. Schüco ist auch Gründungsmitglied von re!source Stiftung e. V., einer unabhängigen Allianz aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik, die sich für die Ressourcenwende in der Bau- und Immobilienwirtschaft einsetzt, sowie von ASI, der Aluminium Stewardship Initiative. Konstituiert als Multi-Stakeholder-Initiative nach dem ISEAL-Standard (International Social and Environmental Accreditation and Labelling Alliance) engagiert sich ASI für industrielle Standards im nachhaltigen Umgang mit dem Werkstoff entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Zusätzlich ist Schüco eine Partnerschaft mit dem WWF (World Wide Fund For Nature) eingegangen. Im Rahmen dieser Kooperation erfolgen die Erarbeitung von konkreten Klimaschutzzielen und Maßnahmen nach den Prinzipien der Science Based Targets Initiative (SBTI) sowie die Weiterentwicklung des Themas Verantwortung in der Lieferkette entsprechend dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte. Das WWF-Engagement beinhaltet außerdem die finanzielle Unterstützung von Projekten zum Erhalt der Biodiversität im brasilianischen Regenwald. All dies sind für uns wichtige Bausteine, um uns mit unseren Stakeholdern kontinuierlich auszutauschen und sie in unser Geschäftsfeld einzubinden.

Ebenso wichtig wie der Austausch mit unseren Stakeholdern sind für uns die Gesundheit und Sicherheit unserer Kunden sowie die damit verbundenen Bereiche Marketing und Kennzeichnung von Pro-

dukten. Auch hier sehen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung, die sichere Verwendung unserer Produkte zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten. Zum einen kennzeichnet Schüco gemäß CE-Kennzeichnung die Produkte des Unternehmens so, dass sie in der Nutzungsphase jederzeit sicher anwendbar sind. Zum anderen verpflichten wir unsere Lieferanten für den Bereich Metallbau, die Schüco Norm SN 175 einzuhalten. Diese legt fest, welche Stoffe wir in der Sparte Metallbau von der Anwendung ausschließen, beschränkt zulassen oder als deklarationspflichtig behandeln. Außerdem enthält die Schüco Norm eine Liste von Stoffen, die grundsätzlich nicht in unseren Produkten enthalten sein dürfen, darunter Schwermetalle und diverse Flammschutzmittel. Diese Liste wird im Zuge der Cradle-to-Cradle-Zertifizierungen ebenfalls gebraucht. Auch im Bereich Kunststoffsysteme sind unsere Lieferanten verpflichtet, Stoffverbote einzuhalten und auf die Verwendung von deklarationspflichtigen Stoffen hinzuweisen. Alle diese Maßnahmen funktionieren bisher erfolgreich. Im gesamten Berichtszeitraum sind keine Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen beziehungsweise der Kennzeichnung bekannt geworden.

Lieferkette

Als Entwickler und Anbieter von Systemlösungen für Fenster, Türen und Fassaden ist Schüco auf natürliche Ressourcen, Rohstoffe und Materialien wie Metalle und technische Kunststoffe angewiesen. Unsere Geschäftstätigkeit ist insofern mit Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt verbunden. Die Produkte und Dienstleistungen unseres Unternehmens müssen daher nicht nur hinsichtlich Qualität und Sicherheit überzeugen. Auch ihre Sozial- und Umweltverträglichkeit – von der Herkunft der Rohstoffe über ihre Verarbeitung bis hin zum Recycling und zur Entsorgung – wird zunehmend zum entscheidenden Kriterium. Wir haben den Anspruch, einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen Lieferkette zu leisten, um

Risiken zu minimieren, unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern und negative Auswirkungen zu reduzieren.

Wesentliche Themen, mit denen wir uns in diesem Zusammenhang beschäftigen, sind Transparenz und Risikoanalyse sowie die Herkunft der Rohstoffe. Unser Fokus richtet sich dabei vor allem auf Aluminium, unseren wichtigsten Werkstoff im Metallbau. Wir engagieren uns als Gründungsmitglied der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) branchenweit für gültige Standards in der Aluminiumlieferkette und arbeiten auf das Ziel hin, eine nachhaltige Wertschöpfungskette für Aluminium zu realisieren. Gemeinsam mit der ASI hat Schüco zentrale Richtlinien für die Lieferkette erarbeitet: den „ASI Performance Standard“ als Leistungskatalog für nachhaltige Geschäftstätigkeit und den „ASI Chain of Custody Standard“ für das Materialmanagement. Im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem World Wide Fund For Nature (WWF) setzt sich Schüco darüber hinaus für eine verantwortungsvolle Beschaffung und Ressourcennutzung ein und erarbeitet Maßnahmen für eine erhöhte Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette von Aluminium.

Basis für ein nachhaltigkeitsorientiertes Management der Lieferkette ist auch die professionelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, die größtenteils aus den Bereichen Aluminium und technische Kunststoffe stammen. Wir setzen auf verlässliche und transparente Lieferbeziehungen und haben uns zum fairen Verhalten gegenüber unseren Geschäftspartnern verpflichtet. Bei der Auswahl von neuen Lieferanten und in der Zusammenarbeit mit ihnen sind für uns dabei nicht nur wirtschaftliche, sondern auch ökologische und soziale Kriterien relevant. Wir erwarten von allen Geschäftspartnern, dass sie die im Schüco Verhaltenskodex, dem sogenannten Code of Conduct, festgeschriebenen Grundsätze respektieren und sich entsprechend verhalten.

Über diesen Bericht

Der Nachhaltigkeitsbericht 2017/18 der Schüco International KG ist als zweiter Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens am 15. November 2019 erschienen und wurde in Anlehnung an die GRI-Standards, Option „Kern“, erstellt.

Wir haben dafür das Berichtsformat geändert und im vorliegenden Bericht alle relevanten GRI-Standards gemäß den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) nacheinander aufgelistet. Mithilfe dieser Formatänderung lässt sich nun noch schneller und effektiver die gesuchte Information zu einem Themenfeld finden. Dies führt jedoch an einigen Stellen zu Dopplungen in der Berichterstattung, weil ähnliche Berichtsinhalte durch mehrere Standards abgedeckt werden. Mit dem Ziel, umfassend und transparent zu berichten, haben wir uns bewusst für diese Ausführlichkeit entschieden. Alle Angaben beziehen sich auf den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2018.

Allgemeine Angaben

GRI 102

ALLGEMEINE ANGABEN

GRI 102-1

Name der Organisation

Schüco International KG

GRI 102-2

Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen

Die Schüco International KG mit Sitz in Bielefeld entwickelt und vertreibt Systemlösungen für Fenster, Türen und Fassaden. Mit weltweit über 5.400 Mitarbeitenden arbeiten wir daran, Technologie- und Serviceführer der Branche zu sein. Um dieses Ziel zu verwirklichen, richten wir uns konsequent an den Bedürfnissen unserer Kunden aus. Wir bieten Lösungen für alle Phasen eines Bauprojekts – von der initialen Idee über die Planung bis hin zur Umsetzung und Nutzung von Wohn- und Arbeitsgebäuden in aller Welt.

Wir haben den Anspruch, dass unsere Produkte den Anforderungen unterschiedlicher Bau- oder Modernisierungsvorhaben und Klimazonen gerecht werden. Dazu arbeiten wir eng mit einem internationalen Netzwerk aus Metallbau-, Kunststoff- und Elektropartnern, Architekten, Planern und Investoren zusammen.

Schüco bietet hochwertige Systemlösungen und Services, die es seinen Kunden

ermöglichen, selbst komplexe Bauvorhaben sicher zu planen und umzusetzen. Darüber hinaus realisieren wir gemeinsam mit unseren Partnern individuelle Sonderkonstruktionen. Produktentwicklungen, Qualitäts-Checks und Umweltsimulationen führen wir in unserem unabhängigen, akkreditierten Schüco Technologiezentrum (TZ) durch.

Die Aktivitäten unseres Unternehmens sind in die Geschäftsfelder Metallbau – Aluminium und Stahl – und Kunststoff unterteilt. In beiden Bereichen bieten wir unseren Partnern und Kunden anspruchsvolle Systemtechnik in diversen Ausführungen. Stahlssysteme werden unter der Marke „Schüco Stahlssysteme Jansen“ auf den Markt gebracht. Alle anderen Produkte laufen unter der Marke „Schüco“. Unsere Kernkompetenzen liegen dabei in der Entwicklung, Beschaffung, Distribution und Beratung. Dies schließt die Beratung zu Zertifizierungen, die Planung mit nachhaltigen Systemen und Umweltproduktdeklarationen ein.

GRI 102-3

Hauptsitz der Organisation

Der Hauptsitz der Schüco International KG befindet sich in Bielefeld, Nordrhein-Westfalen, Deutschland.

GRI 102-4

Betriebsstätten

Schüco war im Berichtszeitraum mit Standorten in 42 Ländern vertreten, sie befinden sich in folgenden Ländern:

Armenien, Aserbaidshan, Belgien, Brasilien, China, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Großbritannien, Indien, Island, Israel, Italien, Japan, Kasachstan, Lettland, Litauen, Luxemburg, Marokko, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal,

Russland, Schweden, Senegal, Singapur, Slowakei, Spanien, Taiwan, Thailand, Tschechien, Türkei, Ukraine, USA, Vereinigte Arabische Emirate, Vietnam, Weißrussland.

Die grundsätzlichen Informationen in diesem Bericht beziehen sich auf die gesamte Schüco Gruppe. Sofern sich Angaben auf andere Berichtsgrenzen beziehen, ist dies jeweils vermerkt.

GRI 102-5

Eigentumsverhältnisse und Rechtsform

Schüco International KG
Seit 1964 gehört unser Unternehmen zur OTTO FUCHS Kommanditgesellschaft,

einem Unternehmen der OTTO FUCHS Gruppe.

GRI 102-6

Belieferte Märkte

Wir sind mit unseren Produkten und Dienstleistungen in über 80 Ländern auf allen Kontinenten präsent.

GRI 102-7

Größe der Organisation

In Deutschland ist Schüco operativ mit neun Firmen in elf Betriebsstätten tätig. Weltweit sind wir mit über 50 Firmen, Vertriebsgesellschaften und Vertretungen präsent.

Im Jahr 2017 wurde die Firma Plan.One GmbH gegründet. Plan.One ist eine interaktive Such- und Vergleichsplattform für Architekten und Planer. Sie ermöglicht das schnelle Auffinden und herstellerübergreifende Vergleichen von Bauprodukten und schlägt so die digitale Brücke zwischen Planern und Herstellern im Bauwesen. Dies ist ein wichtiger Baustein für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie von Schüco.

Im Rahmen der Wachstumsstrategie wurden im Berichtszeitraum ein Mehrheitsanteil an der Sälzer GmbH (Hochsicherheitssysteme), die SOREG AG (Schiebesysteme aus GFK) und die EPS Systems KG (Textile Fassadenverkleidung) erworben. Außerdem wurde die Beteiligung an der Schüco Middle East Windows & Façade Systems LLC auf 100 Prozent

Beschäftigte, Umsatz und Eigenkapitalquote

	2016	2017	2018
Beschäftigte weltweit	4.771	4.968	5.434
Davon D Männer / Frauen	2.465 / 732	2.549 / 774	2.703 / 828
Davon EU + EFTA (ohne D)	862	868	931
Länder mit Standorten	43	42	42
Umsatz	1,46 Mrd. EUR	1,58 Mrd. EUR	1,67 Mrd. EUR
Davon Metallbau	1,23 Mrd. EUR	1,32 Mrd. EUR	1,40 Mrd. EUR
Davon Kunststoff	229 Mio. EUR	259 Mio. EUR	267 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	72,9 %	60,7 %	67,0 %

erhöht sowie die Schüco Japan K.K. und die PlanToBuild GmbH wurden als 100-prozentige Tochtergesellschaften der Schüco International KG neu gegründet.

Die Schüco Gruppe bietet insgesamt rund 160 Systemlösungen für Fenster, Türen, Fassaden, Schiebesysteme, Sonnen-

schutz, Lüftung und Brandschutz an, die wiederum in vielen verschiedenen Varianten erhältlich sind. Dazu kommen rund 50 verschiedene Verarbeitungsmaschinen sowie Planungs-, Zeichnungs-, Kalkulations- und Projektmanagement-Software. Umfangreiche und vielseitige Kundentrainings runden die Angebotspalette ab.

GRI 102-8

Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Schüco Standorte in Deutschland.

Gesamtanzahl der Angestellten nach Arbeitsvertrag (unbefristet oder befristet), nach Geschlecht

	2016	2017	2018
Gesamtanzahl	3.197	3.323	3.531
Männer / Frauen	2.465 / 732	2.549 / 774	2.703 / 828
Davon befristet (Männer / Frauen)	69 / 32	83 / 22	97 / 26
Anteil befristet (Männer / Frauen)	2,8 % / 4,4 %	3,3 % / 3,6 %	3,6 % / 3,1 %

Gesamtanzahl der Angestellten nach Arbeitsvertrag (unbefristet oder befristet), nach Region

	2016	2017	2018
Schüco International KG (ohne folgende Bereiche)	2.094	2.165	2.260
Davon befristet	54	60	68
Schüco Alu Competence	389	421	438
Davon befristet	35	33	40
Schüco Polymer Technologies KG	324	332	366
Davon befristet	12	12	15
Schüco PWS Produktions KG	390	402	432
Davon befristet	0	0	0
Plan.One GmbH	–	3	35
Davon befristet	–	0	0

Gesamtanzahl der Angestellten nach Beschäftigungsverhältnis (Vollzeit und Teilzeit), nach Geschlecht

	2016	2017	2018
Gesamtanzahl	3.197	3.323	3.531
Männer / Frauen	2.465 / 732	2.549 / 774	2.703 / 828
Anteil Teilzeit (Männer / Frauen)	1,4 % / 12,3 %	1,6 % / 12,9 %	1,5 % / 11,4 %

Alle Mitarbeitenden von Schüco sind Angestellte der Schüco International KG und ihrer Tochterfirmen. Die angegebenen Daten wurden unserem IT-System zur Personalverwaltung entnommen. Es wurden alle zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres beschäftigten Mitarbei-

tenden berücksichtigt, einschließlich der befristet beschäftigten. Alle Angaben hierzu liegen im geforderten Differenzierungsgrad nur für Deutschland vor. Im Berichtszeitraum gab es keine signifikanten Schwankungen hinsichtlich der Anzahl der Angestellten.

GRI 102-9

Lieferkette

Unsere Lieferanten gehören hauptsächlich zu den Branchen Nichteisenmetalle und technische Kunststoffe. Der Hauptbestandteil der Produkte, Aluminiumprofile, wird größtenteils von deutschen Lieferanten bezogen.

Der Bereich Metallbau hat weltweit ca. 600 Lieferanten, die Kunststoffsparte ca. 150 Lieferanten. Die Lieferkette über den direkten Lieferanten (Tier-1) hinaus kann nicht beziffert werden.

Für den Bereich Aluminium setzt sich Schüco als Gründungsmitglied der Aluminium Stewardship Initiative (ASI)

branchenweit für gültige Standards in der Aluminiumlieferkette ein. Gemeinsam mit der ASI hat Schüco dazu zentrale Richtlinien für die Lieferkette erarbeitet: den „ASI Performance Standard“ als Leistungskatalog für nachhaltige Geschäftstätigkeit und den „ASI Chain of Custody Standard“ für das Materialmanagement.

Die Realisierung einer nachhaltigen Lieferkette bleibt auch in Zukunft eine zentrale Herausforderung. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, hierfür einen fundamentalen Beitrag zu leisten, und rücken das Thema verstärkt in den Fokus unseres Nachhaltigkeitsmanagements. So sind wir

im Berichtszeitraum eine Partnerschaft mit dem WWF (World Wide Fund For Nature) zu den Themen Klimaschutz und verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung eingegangen. Im Rahmen dieser Kooperation erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem WWF die Erarbeitung von konkreten Klimaschutzzielen und Maßnahmen nach den Prinzipien der Science Based Targets Initiative (SBTI) sowie die Weiterentwicklung des Themas Verantwortung in der Lieferkette entsprechend dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte.

GRI 102-10

Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette

Im Berichtszeitraum hat es keine signifikanten Änderungen gegeben.

GRI 102-11

Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip

Schüco orientiert seine Maßnahmen des Nachhaltigkeitsmanagements an dem Vorsorgeprinzip. Dieses basiert auf folgenden Maßnahmen:

Risikomanagement

Ein aktiv betriebenes Risikomanagement mit jährlicher Überwachung und Bewertung hinsichtlich Zahlungsausfällen, Währungsrisiken und Großbeanstandungen besteht in der Schüco Gruppe auf Controlling-Ebene. Zusätzlich werden im Lieferantenmanagement zum Teil Lieferantenselbstauskünfte zum Risiko hinsichtlich Bonität, Absicherung der Produktionsanlagen etc. eingefordert.

Umweltproduktdeklarationen (EPDs)

Basis für die umfassende Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten auf Produktebene sind die Environmental Product Declarations (EPDs). Diese Beschreibungen enthalten Informationen über die Umweltauswirkungen von Schüco Produkten, die mithilfe von Ökobilanzen nach DIN ISO 14040 ff. und DIN EN 15804 erhoben wurden. So lassen sich für jedes Produkt der Ressourcenbedarf, die Emissionen und der damit einhergehende Klimaeffekt ausweisen – und das über den gesamten Herstellungsprozess. Über die Verwendung von EPDs schaffen wir die Grundlage dafür, konkrete Umweltauswirkungen erkennbar zu machen.

Cradle-to-Cradle-zertifizierte Produkte

Schüco entwickelt systematisch Cradle-to-Cradle-(C2C)-zertifizierte Produkte. Zum Entwicklungsprozess und zur Auswahl von Materialien wird standardmäßig die „Checkliste für qualitätsgerechte Produktgestaltung“ (QGP) genutzt. Damit wird geprüft, ob ein Produkt umwelt- oder gesundheitsgefährdende Stoffe enthält und wie sich diese ersetzen lassen. Auch Recycelbarkeit und Entsorgung sind Standardprüfungspunkte. Über die interne Schüco Norm SN 175 werden außerdem Lieferanten verpflichtet, potenziell riskante Stoffe, die in einer Liste definiert sind, nicht anzuwenden beziehungsweise zu deklarieren.

GRI 102-12

Externe Initiativen

Schüco engagiert sich in folgenden externen Initiativen:

Stiftung 2°

Schüco gehört zu den Gründungsmitgliedern der Stiftung 2°. Ihr Anliegen ist es, die weltweite Erwärmung des Klimas auf deutlich weniger als 2 Grad Celsius zu begrenzen. Neben Schüco sind 14 andere Unternehmen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen Mitglied der Stiftung 2° – darunter auch die Muttergesellschaft von Schüco, die OTTO FUCHS KG. Gemeinsam fordern wir unter anderem, die Energie-wende erfolgreich umzusetzen, ressourcensparender zu wirtschaften und die Energieeffizienz zu steigern. Das bedeutet auch, dass wir für anstehende Gebäude-sanierungen stärkere Anreize und Impulse für mehr Nachhaltigkeit seitens der Politik benötigen.

ASI – Aluminium Stewardship Initiative
Schüco ist Gründungsmitglied der ASI, der Aluminium Stewardship Initiative. ASI ist eine Non-Profit-Organisation, konstituiert als Multi-Stakeholder-Initiative nach dem ISEAL-Standard, und hat industrielle Standards für den nachhaltigen Umgang mit dem Werkstoff entlang der gesamten Wertschöpfungskette etabliert. Der „ASI Performance Standard“ legt Kriterien hinsichtlich der Auswahl der Abbaugebiete, der Biodiversität, der Reduktion von Treibhausgasemissionen bei der Gewinnung, Verhüttung und Produktion sowie Recycling fest. Der „Chain of Custody Standard“ bezieht sich auf das Materialmanagement und klare Anforderungen an eine nachhaltige Lieferkette sowie detaillierte Regelungen für deren Umsetzung. Seit Oktober 2019 ist Schüco nach dem „ASI Performance Standard“ zertifiziert.

WWF – World Wide Fund For Nature
Im Berichtszeitraum ist Schüco eine Partnerschaft mit dem WWF (World Wide Fund For Nature) zu den Themen Klimaschutz und verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung eingegangen. Im Rahmen dieser Kooperation erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem WWF die Erarbeitung von konkreten Klimaschutzzielen und Maßnahmen nach den Prinzipien der Science Based Targets Initiative (SBTI) sowie die Weiterentwicklung des Themas Verantwortung in der Lieferkette entsprechend dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte.

GRI 102-13

Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen

Schüco ist Mitglied in folgenden Vereinigungen:

- AGPU (Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt e. V.)
- ASI (Aluminium Stewardship Initiative)
- A|U|F (Aluminium und Umwelt im Fenster- und Fassadenbau)
- DENEFF (Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e. V.)
- DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen)
- EAA (European Aluminium Association)
- EPPA (European PVC Window Profile and related Building Products Association)
- GDA (Gesamtverband der Aluminiumindustrie e. V.)
- IBU (Institut Bauen und Umwelt e. V.)
- ift Rosenheim GmbH (Prüflabor und Produktzertifizierungsstelle)
- relsource Stiftung e. V. (Ressourcenwende in der Bau- und Immobilienwirtschaft)
- Rewindo (Recycling-Initiative deutscher Kunststoffprofilhersteller)
- Stiftung 2° – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz

GRI 102-14

Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers

Siehe Vorwort auf S. 3

GRI 102-16

Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen

Schüco setzt in seiner Managementpolitik auf vier zentrale Werte: Qualität, Menschen, Fortschritt und Nachhaltigkeit. Im Detail sind die Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen von Schüco im Code of Conduct (CoC) in deutscher und englischer Sprache festgelegt worden. 2016 bis 2018 erfolgte die Veröffentlichung des CoC in Französisch, Italienisch, Chinesisch und Russisch. Außerdem sind auf Basis einer Risikoanalyse Standards und Verhaltensnormen in sogenannten Info-Blättern (1–11) für Deutschland festgehalten. Auch für Italien, Russland und Indien gibt es Info-Blätter, die an die landesrechtlichen Besonderheiten und spezifischen Risiken angepasst sind. Für neue Mitarbeitende

werden Schulungen im Einführungsseminar (jährlich viermal national, zweimal international) angeboten. Außerdem werden regelmäßig Präsenzs Schulungen und zielgruppenspezifische Schulungen durchgeführt. Eine Gesamtbetriebsvereinbarung regelt das verpflichtende E-Learning Compliance für die Mitarbeitenden der Schüco International KG, wonach die Mitarbeitenden der Schüco International KG und der Schüco Polymer Technologies KG verpflichtet sind, alle 24 Monate das E-Learning zu absolvieren oder alternativ eine Präsenzs Schulung zu besuchen. Ein verpflichtendes E-Learning gibt es auch in Großbritannien. Ein E-Learning Compliance wird in den Sprachen Deutsch, Eng-

lisch, Italienisch, Französisch, Russisch, Chinesisch, Türkisch und brasilianisches Portugiesisch für die Mitarbeitenden angeboten. Die Mitglieder des Managements werden ebenfalls alle zwei Jahre in Präsenztrainings geschult. Im teamwork-net, dem weltweit für alle Schüco Mitarbeitenden zugängigen Intranet, informieren Compliance-Seiten (für Deutschland, China, Indien, Italien, Russland und eine englischsprachige gruppenweit gültige Seite) über die Grundsätze und Standards. Dort ist auch die Videobotschaft des höchsten Entscheidungsträgers des Unternehmens, Andreas Engelhardt, zu Compliance mit Untertiteln in den Landessprachen zu finden.

GRI 102-17

Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Beratung hinsichtlich ethischen und gesetzeskonformen Verhaltens. Die Referenten Recht und Compliance beraten ihre internen Mandanten zu Fragen aus dem Tagesgeschäft. Außerdem berät das Compliance Office in Bielefeld zu generellen Fragestellungen.

In den Landesgesellschaften Großbritannien, Frankreich, Italien, China, Russland und Indien beraten die jeweiligen Regional Compliance Officer. Dazu kann jeweils der Weg per E-Mail oder Telefon gewählt werden, in allen oben erwähnten Landesgesellschaften gibt es außerdem eine Compliance-E-Mail-Adresse.

Außerdem besteht die Möglichkeit, eine E-Mail an compliance@schueco.com zu senden oder die unternehmensinterne Compliance-Hotline telefonisch oder per Fax zu kontaktieren. Diese Hotline-Kontakte (E-Mail-Adresse, Telefon) können auch für das Melden von Bedenken hinsichtlich unethischen und nicht gesetzeskonformen Verhaltens sowie Integrität auf Organisationsebene verwendet werden.

Hotline-Telefonnummer und E-Mail-Adresse sind auf dem CoC auf der letzten Seite zu finden und stehen auch auf der Schüco Internetseite, auf der der CoC hinterlegt ist.

GRI 102-18

Führungsstruktur

2018 wurde die Organisationsstruktur von Schüco in einigen Bereichen neu ausgerichtet. Sie trat zum 1. Januar 2019 in Kraft.

Das „Group Management Board“ ist besetzt durch Andreas Engelhardt als persönlich haftenden Gesellschafter, Philipp Neuhaus als CFO und Dr. Walter Stadlbauer als CTO/COO.

Das neu etablierte Gremium „Executive Management Board Metal“ (EMB-MB)

entscheidet als erweiterte Geschäftsleitung unternehmensrelevante Themen. Analog dazu gibt es im Kunststoffbereich das „Executive Management Board Polymer“ (EMB-Polymer). Diese beiden auf operativer Managementebene agierenden Gremien bilden zusammen mit den „Group Corporate Functions“ das Group Management. Darunter versteht Schüco alle weiteren Zentralfunktionen der Schüco Gruppe, die länderübergreifend im Rahmen ihrer jeweiligen Fachkompetenz sowohl die

Sparten Metallbau und Kunststoff als auch alle Beteiligungen der Gruppe operativ unterstützen, fachlich mitwirken und gruppenweite Vorgaben machen.

Dort ist auch die Position des Leiters Nachhaltigkeit zugeordnet (siehe hierzu GRI 102-20). Ebenfalls organisatorisch neu ausgerichtet wurde der Einkauf, um der zunehmenden Bedeutung einer voll integrierten Supply Chain Rechnung zu tragen.

GRI 102-20

Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen

Schüco betrachtet Nachhaltigkeit als integrale Querschnittsfunktion, die in allen Geschäftsbereichen aktiv aufgegriffen werden soll.

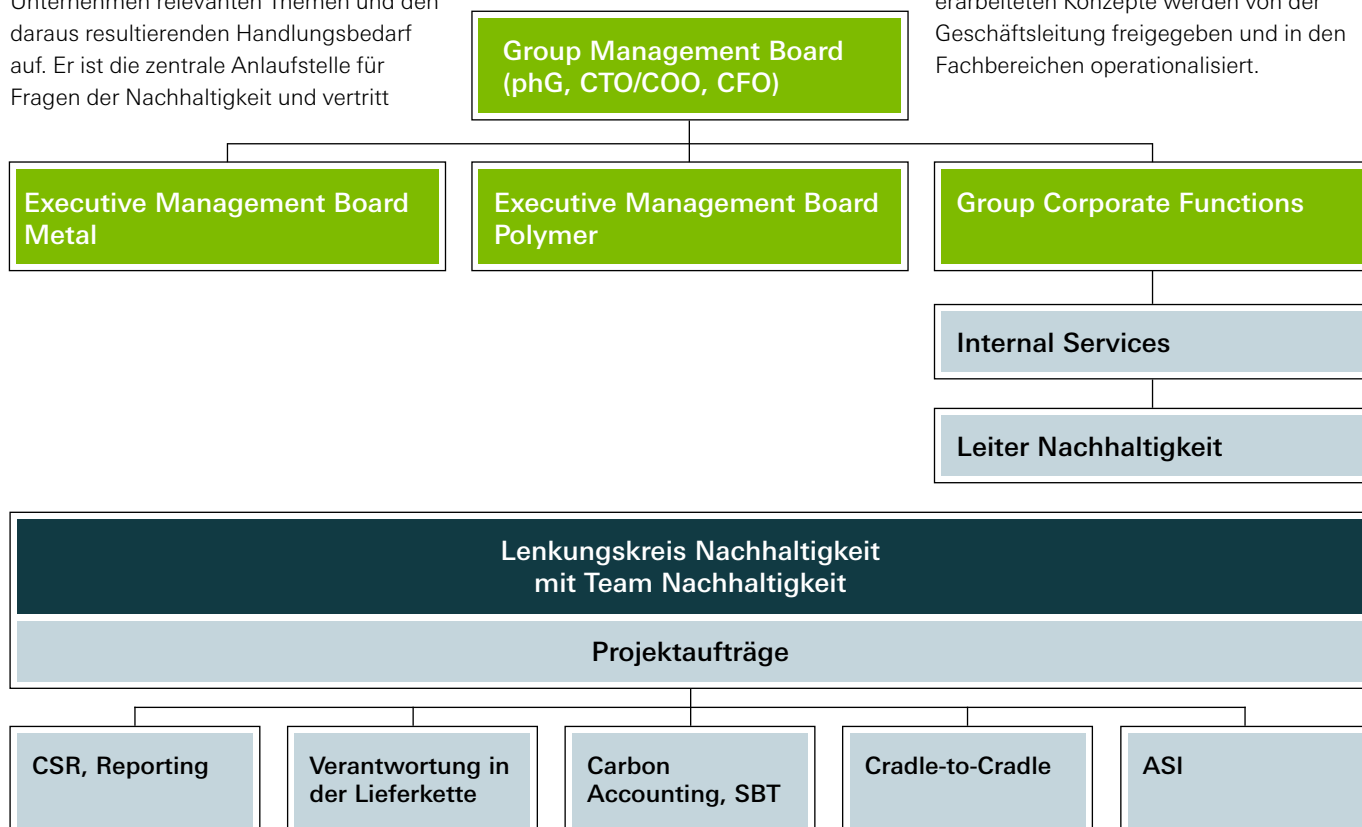
Folgende Funktionen und Gremien unterstützen diesen Prozess:

Der Leiter Nachhaltigkeit zeigt die für das Unternehmen relevanten Themen und den daraus resultierenden Handlungsbedarf auf. Er ist die zentrale Anlaufstelle für Fragen der Nachhaltigkeit und vertritt

Schüco in diesem Bereich nach außen. Zu seinen Aufgaben zählt außerdem, Kontakt zu wichtigen Stakeholdern und Organisationen zu halten.

Auf der Steuerungsebene übernimmt der Lenkungskreis „Nachhaltigkeit“ zusammen mit den Fachleuten aus dem Team Nachhaltigkeit zentrale Funktionen. In

Projektgruppen treiben sie verschiedene Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen voran, darunter zum Beispiel Strategie und Reporting, Carbon Accounting / Science Based Targets und Cradle-to-Cradle. Ständige Mitglieder sind der Unternehmenssprecher, der Leiter Nachhaltigkeit sowie Vertreter aus den Bereichen Technik und Marketing. Die in den Projektgruppen erarbeiteten Konzepte werden von der Geschäftsleitung freigegeben und in den Fachbereichen operationalisiert.



GRI 102-40

Liste der Stakeholder-Gruppen

Stakeholder sind eine wichtige Bezugsgruppe für Schüco. Dazu zählen intern unsere Mitarbeitende, deren Leistung und Motivation entscheidend zu unserer Führungsposition am Markt beitragen. Zentrale, externe Stakeholder-Gruppen sind direkte Kunden – Verarbeiter aus der Metall-, Kunststoffen- und Elektrobranche – sowie indirekte Auftraggeber: Investoren, Architekten und Planer.

Ebenso wichtig ist der Dialog mit der Politik, den Schüco über die aktive Mitarbeit in Verbänden, Initiativen und Netzwerken pflegt. Mit Blick auf unsere Wertschöpfungskette zählen auch Zulieferer zu unseren wichtigen Bezugsgruppen. Zudem sucht Schüco den aktiven Austausch mit verschiedenen Nichtregierungsorganisationen.

GRI 102-41

Tarifverträge

Schlüssel für ein gleichermaßen produktives und angenehmes Arbeitsklima ist eine Unternehmenskultur, die von Wertschätzung, Respekt und Fairness geprägt ist. Dieser Grundsatz gilt für Schüco weltweit. Die Grundvoraussetzungen dafür schaffen

wir durch die Tarifbindung an allen deutschen Standorten und die damit einhergehenden gesetzlichen Standards. Über die diesbezüglichen Verhältnisse an den internationalen Standorten kann kein Überblick gegeben werden.

GRI 102-42

Ermittlung und Auswahl der Stakeholder

Im Rahmen der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2016 wurde die Liste der Stakeholder von der zuständigen Arbeitsgruppe festgelegt. Die Priorisierung

erfolgte einerseits nach der Relevanz der Stakeholder-Gruppen für unseren wirtschaftlichen Erfolg und andererseits mit Blick auf mögliche Reputationsrisiken.

GRI 102-43

Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern

Schüco bindet seine Stakeholder fortlaufend ein. Unsere wichtigsten Dialogformate sind:

Interne Kommunikation

Der Austausch mit unseren Mitarbeitenden erfolgt einerseits über den kontinuierlichen Dialog und regelmäßige Feedback-

gespräche mit der Führungskraft. Weitere Kanäle sind das Mitarbeitermagazin und das Intranet. Letzteres wurde 2016 in Teilbereichen um Kommentar- und Feedbackmöglichkeiten erweitert, um weitere Rückkanäle zu erschließen. 2018 wurde ebenfalls im Intranet ein Global Expert Network Sustainability gegründet als

Austauschplattform für alle an den Schüco Standorten mit Nachhaltigkeitsfragen befassten Mitarbeitenden.

Fassadentage

Eine wichtige Dialogplattform sind die jährlich stattfindenden Schüco Fassadentage, zu denen Schüco rund 200 Architekten

und Planer nach Bielefeld einlädt. Hier pflegen wir den fachlichen Austausch mit unseren Stakeholdern.

Metallbau-Fachtage

Die Veranstaltung richtet sich an Verarbeiter. Sie umfasst Workshops, Vorträge sowie Live-Vorfürhungen und hat sich zudem als Networking-Plattform etabliert.

Messen

Schüco nimmt regelmäßig an der Weltleitmesse BAU in München teil und ist auf rund zehn weiteren Messen weltweit vertreten, darunter die Fensterbau (Deutschland), die Batimat (Frankreich), die Fenestration (China) und die Windows, Doors & Facades (Dubai).

Fachliche Beratung

Über Fachworkshops für Verarbeiter sowie Beratungsangebote für Architekten und Investoren stehen wir in engem fachlichem Austausch mit diesen für uns zentralen Bezugsgruppen.

Online-Kommunikation

Auf der Schüco Website finden sich zielgruppenspezifische Informationen und Kontaktmöglichkeiten für Verarbeiter, Architekten und Investoren.

Kunden-Hotline

Geschäfts- und Privatkunden bieten wir die Möglichkeit, uns über eine Hotline zu kontaktieren und sich beraten zu lassen.

Besuchertage

Ergänzend zur Präsenz auf Hochschulmes- sen geben wir Bewerberinnen und Bewer- bern regelmäßig die Möglichkeit, unser Unternehmen persönlich kennenzulernen und sich mit Mitarbeitenden verschiedener Fachbereiche auszutauschen.

Hochschulkonferenzen

In Kooperation mit Fachhochschulen und Universitäten richtet Schüco Fach- und Austauschforen für Studierende ein.

GRI 102-44

Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen

Der fortlaufende Austausch mit unseren Stakeholdern bestätigt uns darin, dass insbesondere die Themen Klimaschutz und Verantwortung in der Lieferkette immer wichtiger für unsere Bezugsgruppen werden.

Klimaschutz als wichtige Herausforderung für Gesellschaft und Wirtschaft ist bei Schüco schon lange im Fokus. Wir stellen jedoch fest, dass das Thema inzwischen auch immer relevanter in der öffentlichen Diskussion geworden ist. Spätestens seit dem letzten IPCC-Sonderbericht „Global Warming“ des Weltklimarats und den

international viel beachteten „Fridays for Future“-Protesten sind diese Themen in der breiten Bevölkerung und in der Politik angekommen. Auch in der Wirtschaft nehmen wir eine erhöhte Aufmerksamkeit für das Thema wahr. Unter dem Stichwort Low Carbon Aluminium werden die neuesten Entwicklungen zur CO₂-Reduktion bei der Aluminiumproduktion in der Branche diskutiert.

Auch das Thema Verantwortung in der Lieferkette, speziell im Hinblick auf Aluminium, ist für Schüco von hoher Relevanz.

Deswegen engagiert sich Schüco seit mehreren Jahren in der ASI (Aluminium Stewardship Initiative). Die NAP-Initiative der Bundesregierung (Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte) bestärkt uns in diesem Engagement. Am Evaluationsprozess für die NAP-Befragung hat Schüco aktiv mitgewirkt. Zusätzlich wurde mit dem WWF (World Wide Fund For Nature) eine Kooperation vereinbart, in der diese Themen bearbeitet werden. Ziel ist es, Ende dieses Jahres die Klimaschutzziele entsprechend der Science Based Targets Initiative (SBTI) zu beschließen.

GRI 102-45

Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten

Der Konzernabschluss umfasst alle Firmen und Niederlassungen der Schüco International KG (Schüco Gruppe). Da Schüco aufgrund seiner Rechtsform nicht zu detaillierteren Veröffentlichungen verpflichtet ist, werden im vorliegenden Bericht keine näheren Angaben dazu gemacht.

GRI 102-46

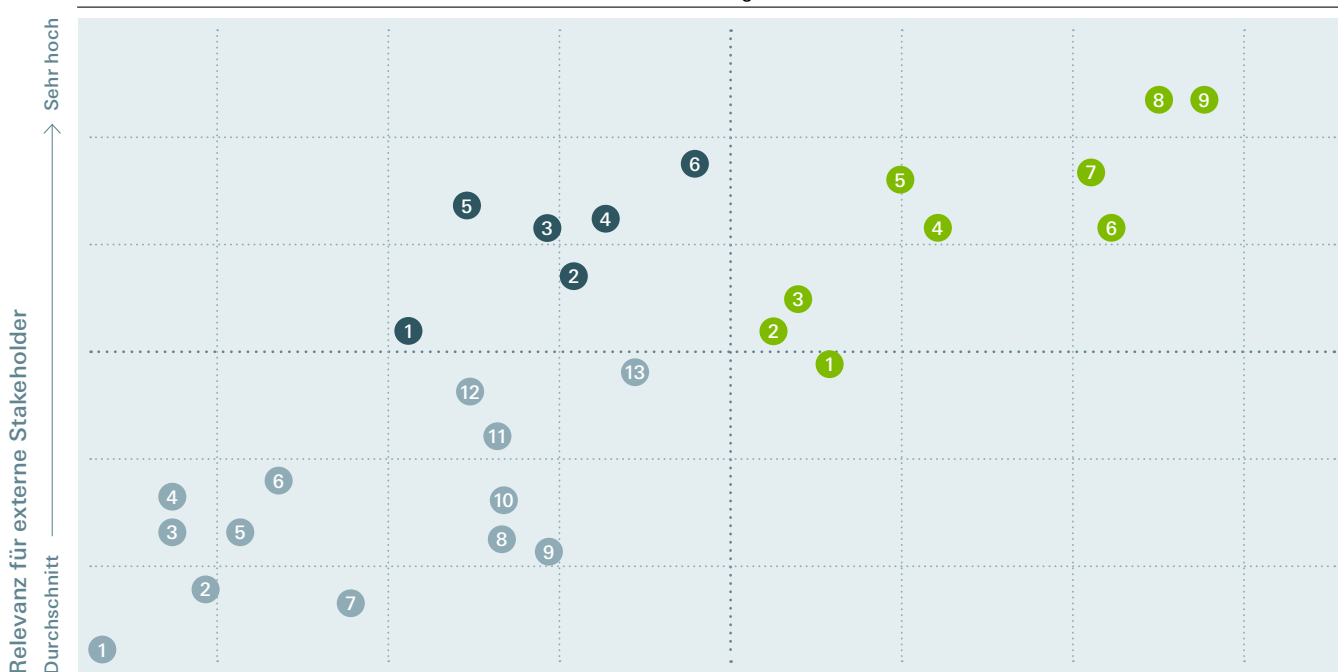
Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen

Schüco orientiert sich im vorliegenden Bericht nach wie vor an den Ergebnissen aus einem internen Workshop der Projektgruppe CSR für den ersten Nachhaltigkeitsbericht, der Anfang 2016 stattfand. Dort haben wir unsere Nachhaltigkeitsakti-

vitäten entlang der Wertschöpfungskette analysiert und mit einer Online-Befragung unserer Stakeholder abgeglichen. Hierbei kristallisierten sich die wichtigsten Themen für unsere Stakeholder heraus, aus denen wir wiederum die wesentlichen Themen

für Schüco abgeleitet haben. Leitfrage bei der Auswahl der wesentlichen Themen war: Welchen Wertbeitrag kann Schüco leisten, um das Thema voranzutreiben?

Materialitätsmatrix: Diese Themen sind unseren Stakeholdern wichtig



Durchschnitt —————> Sehr hoch

Relevanz für interne Stakeholder

- | | | | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| 1 Sozialer Wohnungsbau | 7 Gebäudezertifikate | 1 Brandschutz | 3 Werterhalt |
| 2 Risikomanagement | 8 Altersgerechtes Wohnen | 2 Lärm-/Schallschutz | 4 Gesundes Wohnen/Arbeiten |
| 3 Rücknahme-Service | 9 Ästhetik der Produkte | 3 Nutzungskosten | 5 Nachhaltige Gebäude |
| 4 Betriebl. Gesundheitsmanagement | 10 Work-Life-Balance | 4 Klimaschutz | 6 Langlebigkeit |
| 5 Gesellschaftliches Engagement | 11 Integration erneuerbarer Energien | 5 Rohstoffherkunft | 7 Nachhaltige Materialien |
| 6 Arbeitssicherheit | 12 Umgang mit Lieferanten | 6 Lebenszykluskosten | 8 Dämmung/Wärmeschutz |
| | 13 Umgang mit Geschäftspartnern | 1 Umgang mit Mitarbeitenden | 9 Energieeffizienz |
| | | 2 Recycling Materialien | |

Besonders hohe Relevanz für: ● externe Stakeholder ● interne und externe Stakeholder

Für den vorliegenden Bericht haben wir uns dafür entschieden, keine neue Analyse durchzuführen. Gleichwohl zeigen der kontinuierliche Austausch mit unseren Stakeholdern und die Erfahrungen aus der

praktischen Arbeit, dass bei der Auswahl und Zuordnung der für Schüco wesentlichen Themen eine leichte Neujustierung sinnvoll ist (siehe hierzu GRI 102-47).

GRI 102-47

Liste der wesentlichen Themen

Schüco hat im Rahmen seines ersten Nachhaltigkeitsberichts für die Jahre 2015/16 in Zusammenarbeit mit seinen Stakeholdern die fünf Handlungsfelder Produkte, Umwelt, Mitarbeitende, Gesellschaft und Lieferkette definiert. Daraus ergaben sich als wesentliche Themen für unser Unternehmen: nachhaltige Gebäudelösungen, Nutzungskosten, Lebenszykluskosten, nachhaltige Materialien, Recycling, Gesundheit, kooperative Führungskultur, Karrierechancen, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Engagement für den Klimaschutz und Herkunft der Rohstoffe.

Im Berichtszeitraum 2017/18 hat sich, bedingt durch den Austausch mit unseren Stakeholdern und die Erfahrungen aus der praktischen Arbeit, eine leicht veränderte Themenzuordnung und -auswahl ergeben. Die wesentlichen Themen für 2017/18 lassen sich demnach wie folgt zuordnen:

Produkte:

- Nachhaltige Gebäudelösungen
- Nutzungskosten
- Lebenszykluskosten

Umwelt:

- Nachhaltige Materialien
- Recycling
- Engagement für den Klimaschutz

Mitarbeitende:

- Gesundheit
- Kooperative Führungskultur
- Karrierechancen

Gesellschaft:

- Mitarbeit in Gremien und Initiativen
- Verantwortung gegenüber Kunden
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Lieferkette:

- Transparenz und Risikoanalyse
- Herkunft der Rohstoffe

GRI 102-48

Neudarstellung von Informationen

Schüco hat für den Nachhaltigkeitsbericht 2017/18 das Berichtsformat geändert. Im vorliegenden Bericht werden alle relevanten GRI-Standards gemäß den Vorgaben

der Global Reporting Initiative (GRI) aufgelistet. Dies geschieht, um ein noch leichteres und schnelleres Auffinden von Informationen zu ermöglichen.

GRI 102-49

Änderungen bei der Berichterstattung

Für den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2017/18 wurden die Daten von 2016, 2017 und 2018 berücksichtigt. Hinter-

grund hierfür ist, dass beim Nachhaltigkeitsbericht 2015/16 einige Daten für 2016 noch nicht vollständig vorlagen.

GRI 102-50

Berichtszeitraum

Es werden Daten und Informationen vom 01.01.2016 bis 31.12.2018 präsentiert.

GRI 102-51

Datum des letzten Berichts

01.01.2017

GRI 102-52

Berichtszyklus

Zweijährlich

GRI 102-53

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht

Thomas Lauritzen, Leiter Internal Services,
tlauritzen@schueco.com

GRI 102-54

Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards

Dieser Bericht wurde in Anlehnung an die GRI-Standards, Option „Kern“, erstellt.

GRI 102-55

GRI-Inhaltsindex

Siehe S. 55

GRI 102-56

Externe Prüfung

Eine externe Prüfung des Berichts findet nicht statt.

Ökonomie

GRI 201

WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

GRI 201-4

Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand

Eine finanzielle Unterstützung des Unternehmens durch die öffentliche Hand findet nicht statt.

GRI 202

MARKTPRÄSENZ

GRI 202-1

Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn

Die Schüco International KG ist an allen deutschen Standorten Tarifpartner der zuständigen Gewerkschaften. Die Arbeitsplätze werden entsprechend den einschlägigen Tarifverträgen bewertet, und Mitarbeitende werden nach ihrer Qualifikation

unabhängig von ihrem Geschlecht eingestuft. Die tariflichen Einstiegsgehälter beziehungsweise -gehälter liegen dabei über dem gesetzlichen Mindestlohn. Ein Standardeintrittsgehalt gibt es an den genannten Schüco Standorten nicht.

GRI 202-2

Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte

In den meisten Tochtergesellschaften und Niederlassungen der Schüco International KG stammen die Leitungspersonen und die Führungskräfte der nächsten Hierarchiestufen überwiegend aus dem jeweili-

gen Land. Das gilt unter anderem für die europäischen Länder, in denen Schüco Niederlassungen unterhält, sowie die Türkei, die Vereinigten Staaten, Russland und Indien.

GRI 204

BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN

GRI 204-1

Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten

Der Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten ist aufgrund der jeweiligen Gegebenheiten von Land zu Land unterschiedlich. Grundsätzlich liegt eine regionale Beschaffung zur Minimierung von Transportkosten und Vermeidung von Zollzahlungen im Interesse des Unternehmens.

GRI 205

KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

GRI 205-1

Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

Schüco bekennt sich zu den Regeln des fairen Wettbewerbs und der freien Märkte und duldet weder Korruption noch Verstöße gegen das Kartellrecht. Der 2014 verabschiedete und 2016 aktualisierte Verhaltenskodex des Unternehmens bildet die Grundlage des Compliance-Programms. Er definiert die rechtlichen und ethischen Grundregeln, zu deren Einhaltung sich Schüco verpflichtet, und gilt weltweit für sämtliche Mitarbeitende der Schüco Gruppe. Die interne Revision erarbeitet jährlich in

Abstimmung mit der Geschäftsleitung eine risikoorientierte Prüfungsplanung, die unter anderem Umsatzhöhe und -wachstum, innovative Produkte sowie organisatorische Änderungen berücksichtigt. Standardfragen zum Themenkomplex Compliance (unter anderem zum Schulungsstand, zu speziellen Herausforderungen bei Auslandsstandorten sowie zum Code of Conduct) werden bei internen Revisionen grundsätzlich gestellt. Darüber hinaus ist in sechs Ländern für insgesamt

sechs Tochtergesellschaften eine lokale Compliance-Organisation installiert worden, die quartalsweise einen Report an das Compliance Office der Schüco Gruppe sendet. Zu den Ergebnissen und deren Bewertung stehen Revision und Compliance-Team in engem Austausch. In einzelnen Fällen resultieren hieraus konkrete Empfehlungen zu Schulungen und Prüfungen sowie entsprechende Maßnahmen.

GRI 205-2

Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

In der Schüco Gruppe werden Präsenzschulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung durch das Compliance Office angeboten. Darüber hinaus haben Mitarbeitende die Möglichkeit, eine Schulung per E-Learning zu absolvieren.

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung wurden über Richtlinien und Verfahren der Organisation zur Korruptionsbekämpfung in Kenntnis gesetzt und haben an einer entsprechenden Schulung teilgenommen. Schüco erwartet zudem von allen

Geschäftspartnern (unter anderem Kunden, Lieferanten, Berater und Vertriebspartner), dass sie die im Verhaltenskodex des Unternehmens festgeschriebenen Grundsätze respektieren und sich entsprechend verhalten. Zudem enthalten Rahmenverträge, die mit neuen Lieferanten abgeschlossen werden, eine entsprechende Compliance-Klausel. Eine Angabe zur Information der Geschäftspartner über Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung kann nicht erfolgen, da diese Daten nicht systematisch und flächendeckend erfasst werden.

Mitarbeiterschulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

	2016	2017	2018
Geschulte Mitarbeitende	1.596	1.431	2.226
Davon in Präsenzschulungen	843	687	850
Davon mit E-Training	753	744	1.376

Die Angaben beziehen sich auf die Schüco Gruppe.

GRI 205-3

Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen

Im Berichtszeitraum wurde bei zwei Tochtergesellschaften der Schüco International KG je ein öffentlich-rechtliches Verfahren gegen die Landesgesellschaft beziehungsweise deren Angestellte eingeleitet, das

auch im Zusammenhang mit Korruptionsvorwürfen stand. Eines dieser Verfahren wurde inzwischen eingestellt, das zweite Verfahren dauert noch an.

GRI 206

WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN

GRI 206-1

Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung

Im Berichtszeitraum waren keine einschlägigen Verfahren anhängig, bei denen Schüco beteiligte Partei war.

Ökologie

GRI 301

MATERIALIEN

GRI 301-1

Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen

Für die Schüco Produkte werden überwiegend Aluminiumlegierungen, andere Metalle wie Stahl und Kunststoffe (überwiegend Thermoplaste und Elastomere)

eingesetzt. Angaben zu den Anteilen der einzelnen Materialien an der Gesamtmenge werden aus wettbewerblichen Gründen nicht gemacht.

GRI 301-2

Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe

Der Anteil an wiederverwerteten Materialien in Bauprodukten wird generell von der am Markt erhältlichen Menge an Sekundärmaterial begrenzt. In den Aluminium- und Kunststoffprofilen von Schüco bewegt er sich auf branchenüblichem Niveau: Bei Aluminium sind dies etwa 40 Prozent, bei PVC rund 10 Prozent. Dieser Anteil ist seit Jahren gleichbleibend.

Schüco legt bei seinen Produkten großen Wert auf die Kreislauffähigkeit der eingesetzten Materialien und achtet in der Konstruktion zunehmend auf die spätere Trennbarkeit dieser Materialien, damit die Werkstoffe wieder auf gleichem Qualitätsniveau eingesetzt werden können. Indem das Unternehmen die Kreislaufsysteme der Branchen (A|U|F für Aluminium, Rewindo

für PVC) unterstützt, trägt es dazu bei, das Sekundärmaterial im Kreislauf zu halten. In der European Aluminium Association (EAA) und der European PVC Window Profile and related Building Products Association (EPPA) fördert Schüco die Bemühungen zur Einführung ähnlicher Systeme in anderen Ländern. Perspektivisch soll so der Anteil an Sekundärmaterial erhöht werden.

GRI 301-3

Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien

Schüco nimmt Produkte und Verpackungsmaterialien nicht selbst zurück. Für Verpackungen bestehen in Deutschland die sogenannten dualen Systeme zur Rücknahme. Auf Branchenebene unterstützt Schüco maßgeblich die Kreislaufsysteme

A|U|F (Aluminium) und Rewindo (Kunststofffenster etc.). Der Aufbau entsprechender Systeme im Ausland wird über die jeweiligen Branchenverbände gefördert, beispielsweise durch Marktuntersuchungen und Pilotprojekte.

GRI 302

ENERGIE

GRI 302-1

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Die angegebenen Daten umfassen alle Schüco Standorte in Deutschland. Die Energieverbräuche stellen die Basis für die Erhebung des CO₂-Fußabdrucks dar (siehe hierzu GRI 305). Die Verbrauchsmengen wurden den Rechnungen der Lieferanten

beziehungsweise der Versorgungsunternehmen entnommen. Im Zuge der unabhängigen Verifizierung des CO₂-Fußabdrucks wurde auch die Ermittlung der Verbrauchsmengen geprüft.

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamt (in kWh)	88.345.066	83.082.937	87.233.520	89.422.908	86.758.592
Transport (Fahrzeugflotte)	15.918.225	16.062.304	15.582.228	15.900.599	16.107.281
Stationärenergie (gesamt)	14.433.165	14.021.556	14.659.799	14.716.752	13.305.429
Heizöl	559.319	354.749	217.379	809.589	949.756
Erdgas	13.873.847	13.666.807	14.442.421	13.907.163	12.355.674
Strom (gesamt)	52.468.802	47.426.217	49.385.895	49.445.134	49.969.484
Strom (konventionell)	852.283	331.331	417.141	438.360	816.507
Strom („grün“)	51.616.519	47.094.886	48.968.754	49.006.774	49.152.977
Fernwärme	5.523.288	5.572.717	7.605.512	9.360.359	7.376.325
Selbst erzeugte Energie (Photovoltaik)	1.586	142	86	64	72

Standards gemäß GHG-Protokoll. Alle Angaben in kWh. Der Heizenergieverbrauch gibt die absoluten Zahlen wieder, er ist nicht witterungsbereinigt.

Schüco bezieht deutschlandweit seit 2012 zu nahezu 100 Prozent zertifizierten Ökostrom. Strom aus konventioneller Erzeugung (Netz-Mix) sowie Heizöl werden nahezu ausschließlich in angemieteten Objekten verbraucht, bei denen Schüco keinen Einfluss auf die Auswahl des Heizenergieträgers beziehungsweise die Stromherkunft hat. Schwankungen in diesen Verbräuchen resultieren größtenteils

aus zwischenzeitlichen Änderungen in den Mietverträgen.

Nach und nach sollen die Energieverbrauchsdaten der größeren Schüco Standorte im Ausland ebenfalls nach dem Standard des GHG-Protokolls erfasst werden, zunächst in Frankreich und Großbritannien, danach in Italien, Spanien und möglicherweise in Indien.

GRI 302-3

Energieintensität

Der Quotient setzt den absoluten Energieverbrauch ins Verhältnis zur Anzahl der Vollzeitbeschäftigten bei Schüco Deutschland (kWh pro Vollzeitäquivalent, VZÄ).

Energieintensitätsquotient Schüco Deutschland

2014	2015	2016	2017	2018
28.234	27.375	28.387	28.085	25.540

Energieverbräuche aus Tabelle „Energieverbrauch innerhalb der Organisation“, GRI 302-1; Standards gemäß GHG-Protokoll. Alle Angaben in kWh/VZÄ.

GRI 302-4

Verringerung des Energieverbrauchs

Die Energieintensität innerhalb von Schüco Deutschland ist seit 2016 gesunken (vgl. GRI 302-1 und 302-3). Beim absoluten Energieverbrauch ist hingegen keine eindeutige Tendenz festzustellen. Die sich hier abzeichnenden Schwankungen resultieren unter anderem aus Wettereinflüssen. Trotz eines deutlichen Unternehmenswachstums, bezogen auf Umsatz und Anzahl der

Mitarbeitenden ist der Verbrauch nicht gestiegen. Diese Entwicklung lässt sich auf laufende Investitionen in die technische Gebäudeausrüstung, Gebäudesanierungen sowie energiesparende Neubauten, Bürogeräte und Fahrzeuge zurückführen. Einen zusätzlichen Beitrag zur Verringerung des Energieverbrauchs strebt Schüco mit der für 2020 geplanten Etablierung wissen-

schaftlich basierter Klimaschutzziele nach den Prinzipien der Science Based Targets Initiative (SBTI) im Unternehmen an. Jeder Unternehmensbereich soll an der Umsetzung der Maßnahmen zur Zielerreichung beteiligt sein und über entsprechende Zielvereinbarungen motiviert werden.

GRI 302-5

Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen

Schüco strebt an, Produkte und Systemlösungen zu entwickeln und zu vertreiben, die die Umwelt in der Herstellung so wenig wie möglich belasten und in der Gesamtbilanz einen positiven CO₂-Fußabdruck hinterlassen. Während der Nutzungsdauer verbrauchen lediglich solche Schüco Produkte direkt Energie, die mit mechatronischen Systemen ausgerüstet sind. Eine wesentlich größere Rolle spielt die mögliche Energietransmission vom Inneren der Gebäude nach draußen in kalten Regionen

und umgekehrt in warmen Gegenden. Um den Energiebedarf für Wärmegewinnung zu minimieren, reduziert Schüco weiterhin den U-Wert (Wärmedurchgangskoeffizient) seiner Produkte und bietet Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung an. Zur Senkung des Energiebedarfs für die Raumkühlung bietet das Unternehmen verschiedene Sonnenschutzsysteme an.

Auf den Energieverbrauch für die Herstellung der Materialien, insbesondere Alumi-

nium und Kunststoffe, aus denen die Produkte gefertigt werden, hat Schüco keinen direkten Einfluss.

Ein Ansatzpunkt für die Reduktion des Energieverbrauchs in der Vorkette der Produkte ist die Erhöhung des Anteils von Recyclingmaterial. Um dieses Ziel zu erreichen, engagiert sich das Unternehmen unter anderem in Brancheninitiativen wie A|U|F für Aluminium und Rewindo für PVC.

GRI 303

WASSER UND ABWASSER

GRI 303-1

Wasserentnahme nach Quelle

Wasserentnahme Schüco Deutschland

	2016	2017	2018
Grundwasser (geschätzt)	18.000	18.000	18.000
Trinkwasser	62.559	67.503	75.098

Alle Angaben in m³.

GRI 303-2

Durch Wasserentnahme erheblich beeinträchtigte Wasserquellen

Der größte Teil des von Schüco in Deutschland verwendeten Wassers stammt aus dem öffentlichen Trinkwassernetz. Die Entnahme des Grundwassers ist nach

sorgfältiger Prüfung im angegebenen Umfang genehmigt worden und beeinträchtigt den Grundwasserleiter nicht.

GRI 304

BIODIVERSITÄT

GRI 304-1

Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben geschützten Gebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden

Die meisten Schüco Standorte weltweit befinden sich in verdichteten beziehungsweise innerstädtischen Bereichen, die nicht an Gebiete mit besonders hohem Biodiversitätswert angrenzen.

Der Schüco Standort in Frankreich, südwestlich von Paris, grenzt an ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet. In dieser Betriebsstätte mit großem Lager und Werkstätten sind rund 200 Mitarbeitende in den Bereichen Entwicklung, Verwaltung,

Vertrieb und Versand tätig. Aufgrund der besonderen Lage ergeben sich für Schüco erweiterte Auflagen, unter anderem hinsichtlich der Bebauung und des Grundwasserschutzes, die alle eingehalten oder übererfüllt werden.

GRI 304-2

Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität

Die unmittelbare Geschäftstätigkeit an den Schüco Standorten weltweit hat keine als erheblich zu bewertenden Auswirkungen auf die Biodiversität. Und auch die Schüco Produkte haben in der Nutzungsphase keine negativen Auswirkungen auf die Biodiversität. Durch die erzielbare Energieeinsparung und ihre Langlebigkeit, die weitgehende Schadstofffreiheit sowie Kreislauffähigkeit tragen sie vielmehr dazu bei, schädliche Auswirkungen auf die Natur zu vermeiden.

Schüco ist sich jedoch der Tatsache bewusst, dass die Gewinnung und Verarbeitung der für die Herstellung der Produkte benötigten Rohstoffe erhebliche Auswirkungen auf die Biodiversität haben kann. Das Aluminiumerz Bauxit wird im Tagebau insbesondere in Australien, Brasilien und Guinea abgebaut. Da Schüco die Rohstoff-

gewinnung nicht direkt beeinflussen kann, engagiert sich das Unternehmen als Gründungsmitglied in der Aluminium Stewardship Initiative (ASI), mit der zentrale Richtlinien für die Lieferkette erarbeitet wurden: der „ASI Performance Standard“ als Leistungskatalog für nachhaltige Geschäftstätigkeit und der „ASI Chain of Custody Standard“ für das Materialmanagement. Der „ASI Performance Standard“ legt für Bauxit-Minen klare Anforderungen zum Schutz der Biodiversität bei der Erschließung, dem Betrieb sowie dem Rückbau fest. In den einschlägigen ASI-Arbeitsgremien trägt Schüco aktiv zur Weiterentwicklung dieser Anforderungen bei. Das Unternehmen ist seit Oktober 2019 für seine Standorte in Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien bereits nach dem „ASI Performance Standard“ zertifiziert.

GRI 304-3

Geschützte oder renaturierte Lebensräume

Siehe hierzu GRI 304-1 und 304-2.

GRI 304-4

Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind

Siehe hierzu GRI 304-1 und 304-2.

GRI 305

EMISSIONEN

GRI 305-1

Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

In der folgenden Tabelle werden die nach GRI 305-1 bis 305-3 geforderten Angaben für die Schüco Standorte in Deutschland zusammengefasst dargestellt.

THG-Emissionen Schüco Deutschland

	2014	2015	2016	2017	2018
Scope 1	7.444	7.056	7.086	7.200	7.045
Scope 2	814	523	714	843	865
Scope 3	21.464	20.973	20.088	22.253	24.020
Alle	29.722	28.552	27.888	30.295	31.930

Alle Angaben in t CO₂e.

Seit 2011 erfasst Schüco Deutschland systematisch die klimarelevanten Emissionen des Unternehmens, den sogenannten CO₂-Fußabdruck. Grundlage für die Datenermittlung ist der Standard TN-CC 020:2013 des TÜV NORD CERT, der auf dem GHG-Protokoll basiert und sich an der Norm ISO 14064 ausrichtet. In die Bilanz fließen die Daten aus den Bereichen Verwaltung und Produktion (Energieverbräuche, Wasser und Abwasser), Transportlogistik (intern und nachgelagert), Dienstreisen, Arbeitswegen sowie Papierverbrauch und Druckproduktion ein.

Die Zahlen werden vom TÜV NORD CERT verifiziert und mit der Ausstellung eines Zertifikats bestätigt.

Bis 2016 sank die Summe der klimawirksamen Emissionen auf 27.888 Tonnen CO₂-Äquivalente. 2017 und 2018 verzeichnete Schüco für die deutschen Standorte hingegen einen Anstieg. Grund für diese Entwicklung sind die mit dem Unternehmenswachstum einhergehende Ausweitung der Transportlogistik sowie eine Zunahme an Dienstreisen bei erhöhter Anzahl an Beschäftigten.

Um wissenschaftlich fundierte Klimaziele nach den Prinzipien der Science Based Targets Initiative (SBTI) definieren zu können, ermittelt Schüco seit 2017 die weltweit durch das Unternehmen verursachten Emissionen. Hierfür fließen die Daten aller wesentlichen Bereiche (Scope 1 und 2, alle Scope-3-Bereiche nach GHG-Protokoll) ein. Lediglich wenige kleinere Bereiche wie die Beschaffung von Büroausstattung und -material können noch nicht ermittelt werden. Der mit Abstand größte Anteil klimarelevanter Emissionen entfällt dabei auf die von Schüco beschafften, bearbeiteten und verkauften Materialien (Scope 3.1).

THG-Emissionen Schüco weltweit

	2017	2018
Scope 1	11.759	11.705
Scope 2	5.019	5.557
Scope 3.1	1.570.582	1.549.542
Scope 3.2 ff.	225.655	240.312
Alle	1.813.015	1.807.115

Quelle: Schüco CCF-Datenbank, Standards gemäß GHG-Protokoll. Alle Angaben in t CO₂e.

GRI 305-2

Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)

Die in diesem Standard geforderten Daten sind in den Tabellen unter GRI 305-1 erfasst.

GRI 305-3

Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die in diesem Standard geforderten Daten sind in den Tabellen unter GRI 305-1 erfasst.

GRI 305-4

Intensität der THG-Emissionen

Für die an den deutschen Standorten mit engeren Systemgrenzen erfassten und unabhängig verifizierten THG-Emissionen bietet sich als Bezugsgröße zur Ermittlung der Intensität die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten (als Vollzeitäquivalente) an.

Der THG-Emissions-Quotient setzt die THG-Emissionen an den deutschen Standorten (berücksichtigte Quellen siehe oben) ins Verhältnis zur Anzahl der Vollzeitbeschäftigten bei Schüco Deutschland (t CO₂e pro Vollzeitäquivalent, VZÄ).

Für die gesamten THG-Emissionen von Schüco, die seit 2017 weltweit und umfassend ermittelt beziehungsweise geschätzt werden, wird der Umsatz der Gruppe als Bezugsgröße genutzt.

THG-Emissions-Quotienten Schüco Deutschland

	2014	2015	2016	2017	2018
Scope 1	2,4	2,3	2,3	2,3	2,1
Scope 2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3
Scope 3	6,9	6,9	6,5	7,0	7,1
Alle	9,5	9,4	9,1	9,5	9,4

Alle Angaben in t CO₂e/VZÄ.

THG-Emissions-Intensität Schüco weltweit

	2017	2018
t CO ₂ e	1.813.015	1.807.115
Intensität	1.147	1.082

Alle Angaben in t CO₂e/Mio. EUR. Quelle: Schüco CCF-Datenbank, Standards gemäß GHG-Protokoll.

GRI 305-5

Senkung der THG-Emissionen

Klimaschutz ist für Schüco ein zentrales Thema. Das Unternehmen setzt intern wie extern auf verschiedenen Ebenen an, um seinen Energieverbrauch zu senken und damit auch den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Schüco achtet beispielsweise bei Neuinvestitionen auf den Einsatz von energiesparenden Geräten und Fahrzeugen sowie auf die Nutzung klimaschonender Energieträger. So konnten im LKW-Fuhrpark der spezifische Dieserverbrauch und damit die klimawirksamen Emissionen um rund 5 Prozent verringert werden. Seit 2017 führt das Unternehmenswachstum dazu, dass trotz stetiger relativer Emis-

onsreduktionen die absolute Menge der emittierten Treibhausgase wieder wächst. Grund für diese Entwicklung sind die mit dem Unternehmenswachstum einhergehende Ausweitung der Transportlogistik sowie eine Zunahme an Dienstreisen bei erhöhter Anzahl an Beschäftigten (siehe hierzu GRI 305-1). Das genügt nicht den Anforderungen, die sich aus der Notwendigkeit ergeben, für den Schutz des Klimas innerhalb weniger Jahrzehnte auf eine klimaneutrale Wirtschaftsweise umzustellen. Schüco will aktiv und konsequent dazu beitragen, die Klimaerwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Daher arbeitet das Unternehmen im Rahmen einer Kooperation mit dem WWF daran, für die gesamte Gruppe weltweit Klimaschutzziele im Sinne der Science Based Targets Initiative (SBTI) zu entwickeln. Die Ziele sollen Ende 2019 beschlossen und 2020 in alle Bereiche von Schüco sowie in den Unternehmensalltag integriert werden. Geplant ist, jedem Unternehmensbereich Verantwortung für die Umsetzung von Maßnahmen zur Zielerreichung zu übertragen und über entsprechende Zielvereinbarungen zu motivieren.

GRI 305-6

Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)

Im normalen Geschäftsbetrieb der Schüco Gruppe werden keine Ozon abbauenden Substanzen emittiert. In den eigenen Liegenschaften des Unternehmens sind keine alten Klimageräte mehr in Betrieb, die mit dem Kältemittel R22 betrieben

wurden, und die in den aktuell eingesetzten Geräten verwendeten Kältemittel haben kein Ozonabbau Potenzial. In den von Schüco angemieteten Räumlichkeiten hat das Unternehmen in der Regel keinen Einfluss auf die Art der Klimageräte.

GRI 305-7

Stickstoffoxide (NO_x), Schwefeloxide (SO_x) und andere signifikante Luftemissionen

Stickstoff- und Schwefeloxide sowie andere Luftemissionen werden durch den Betrieb der Liegenschaften sowie durch die genutzten Verkehrsmittel ausgestoßen. Alle von Schüco weltweit betriebenen Anlagen halten die jeweils gültigen Regeln und Grenzwerte ein. Diese Luftemissionen stellen keine wesentliche Auswirkung der Geschäftstätigkeit dar und werden daher nicht als signifikant betrachtet. Gleichwohl

bemüht sich das Unternehmen seit Jahren erfolgreich, den Ausstoß derartiger Stoffe zu reduzieren. So bringt Schüco unter anderem regelmäßig die Fahrzeugflotte hinsichtlich der Filtertechnik und der Verbrauchsreduktion auf den neuesten technischen Stand und stellt Heizungen nach und nach auf emissionsärmere Energieträger wie Erdgas, Fernwärme oder ökostrombetriebene Erdwärme um.

GRI 306

ABWASSER UND ABFALL

GRI 306-1

Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort

Abwassereinleitung Schüco Deutschland

	2016	2017	2018
Oberflächengewässer (geschätzt)	18.000	18.000	18.000
Abwasser (Kanalisation)	70.353	65.020	61.701

Alle Angaben in m³.

Bei der Einleitung von 18.000 m³ Wasser in ein Oberflächengewässer handelt es sich um das in GRI 303-1 erwähnte Grundwasser, das nach Benutzung und aufwendiger Reinigung mit der erforderlichen

Genehmigung in einen Vorfluter gespeist wird. Das der öffentlichen Kanalisation zugeführte Abwasser entspricht in seiner Qualität weitgehend Haushaltsabwässern. Dies wird durch Stichproben nachgewie-

sen. An den erforderlichen Stellen (LKW-Waschanlage, Kantinen) sind den Einleitungspunkten Öl- beziehungsweise Fettabscheider vorgeschaltet, die regelmäßig gewartet und kontrolliert werden. Das von den Gebäuden und anderen versiegelten Flächen ablaufende Regenwasser wird je nach den örtlichen Verhältnissen und Vorschriften in die öffentliche Regen- oder Mischwasserkanalisation abgeführt oder in einen Vorfluter geleitet. Die Menge des ablaufenden Regenwassers kann aufgrund der Vielzahl von kleineren und größeren Standorten nicht detailliert angegeben werden.

GRI 306-5

Von Abwassereinleitung und/oder Oberflächenabfluss betroffene Gewässer

An allen Schüco Standorten weltweit wird hinsichtlich der Menge und der Inhaltsstoffe nur Abwasser oder Oberflächenwasser in Gewässer eingeleitet, das den

Vorgaben in den erteilten Genehmigungen entspricht. In diesem Sinne werden die betroffenen Gewässer nicht negativ beeinflusst.

GRI 307

UMWELT-COMPLIANCE

GRI 307-1

Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen

Schüco ist sich der unternehmerischen Verantwortung hinsichtlich des Schutzes von Umwelt und Klima bewusst. Das am Hauptstandort Bielefeld implementierte und seit 2014 nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsystem basiert im Wesentlichen auf der Energieeffizienz und

Umweltverträglichkeit der Produkte sowie auf ressourcenschonender Herstellung, Logistik und Verwaltung. Schüco beachtet stets die gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Auflagen. Im Berichtszeitraum wurden in Deutschland keine Bußgelder oder nichtmonetären Strafen wegen

Nichteinhaltung von Umweltgesetzen beziehungsweise -vorschriften bekannt. Um die Zahlen zu ermitteln, wurden die internen Fachleute und die Gewässerschutzbeauftragten befragt. Eine standardisierte Erhebung gibt es bisher nicht.

Soziales

GRI 401

BESCHÄFTIGUNG

GRI 401-1

Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation

Gesamtzahl neuer Angestellter

	2016	2017	2018
Ersteintritte	237	296	381
Davon Männer	183	235	285
Davon unter 30 J. / 30–50 J. / über 50 J.	86 / 75 / 22	111 / 103 / 21	106 / 161 / 18
Davon Frauen	54	61	96
Davon unter 30 J. / 30–50 J. / über 50 J.	26 / 23 / 5	30 / 28 / 3	51 / 42 / 3

Die Angaben beziehen sich auf Deutschland (alle Bereiche und Standorte). Sie berücksichtigen alle Arten von Arbeitsverträgen und Beschäftigungsverhältnissen.

Fluktuation

	2016	2017	2018
Gesamtanzahl Beschäftigte	3.197	3.323	3.531
Männer / Frauen	2.465 / 732	2.549 / 774	2.703 / 828
Männer unter 30 J. / 30–50 J. / über 50 J.	359 / 1.250 / 856	379 / 1.272 / 898	417 / 1.334 / 952
Frauen unter 30 J. / 30–50 J. / über 50 J.	126 / 419 / 187	137 / 434 / 203	163 / 445 / 220
Austritte	161	160	204
Fluktuationsrate gesamt	5,0 %	4,8 %	5,8 %
Davon Männer	127	126	160
Fluktuationsrate Männer gesamt	5,2 %	4,9 %	5,9 %
Davon unter 30 J. / 30–50 J. / über 50 J.	23 / 60 / 44	29 / 43 / 54	46 / 64 / 50
Fluktuationsrate Männer nach Alter	6,4 % / 4,8 % / 5,1 %	7,7 % / 3,4 % / 6,0 %	11,0 % / 4,8 % / 5,3 %
Davon Frauen	34	34	44
Fluktuationsrate Frauen gesamt	4,6 %	4,4 %	5,3 %
Davon unter 30 J. / 30–50 J. / über 50 J.	6 / 21 / 7	7 / 18 / 9	8 / 26 / 10
Fluktuationsrate Frauen nach Alter	4,8 % / 5,0 % / 3,7 %	5,1 % / 4,1 % / 4,4 %	4,9 % / 5,8 % / 4,5 %

Die Angaben beziehen sich auf Deutschland (alle Bereiche und Standorte). Sie berücksichtigen alle Arten von Arbeitsverträgen und Beschäftigungsverhältnissen. Die Fluktuationsrate wird berechnet nach (Austritte / Bezugsgesamtzahl) x 100.

GRI 401-2

Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden

Betriebliche Leistungen nach Hauptstandorten in Deutschland

	Bielefeld	Borgholzhausen	Wertingen	Weißenfels
Betriebliche Altersvorsorge AG-finanziert	X		X	X
Zuschuss betriebliche Altersvorsorge AG-finanziert	X	X	X	X
Sondergratifikation (betriebliches Weihnachtsgeld)	X		X	X
Eltern-Service AWO	X	X	X	
Kinderbetreuung, -freizeiten	X	X	X	
Einkaufsvorteile	X	X	X	X
JobRad	X	X	X	X
Sportausstattung	X	X	X	X
Betriebssport	X	X	X	X
Microsoft Home Use Program	X	X	X	X

Als Hauptgeschäftsstandorte definiert Schüco Standorte in Deutschland ab 100 Mitarbeitenden. Dies sind Bielefeld, Borgholzhausen, Wertingen und Weißenfels.

Betriebliche Leistungen stehen allen unbefristet Beschäftigten in Deutschland uneingeschränkt zur Verfügung. Das Angebot ist

nicht auf Vollzeitbeschäftigte beschränkt. Manche der betrieblichen Vereinbarungen beziehen sich nicht auf alle Standorte in Deutschland (siehe Tabelle). Einzelne Leistungen mit einmaligem oder punktuellen Charakter können auch von befristet Beschäftigten in Anspruch genommen werden.

GRI 401-3

Elternzeit

Der Anspruch auf Elternzeit ist in Deutschland gesetzlich geregelt. Die Inanspruchnahme von Elternzeit wird den Mitarbeitenden von Schüco unabhängig vom Geschlecht im gesetzlichen Umfang gewährt. Schüco bietet familienfreundliche Arbeitszeit- und Elternzeitmodelle an und ermöglicht Mitarbeitenden in Deutschland dadurch, Familie und Beruf optimal zu vereinbaren. Zur Vorbereitung der Elternzeit, einer möglichen begleitenden Teilzeittätigkeit und des anschließenden Wiedereinstiegs stellt das Unternehmen Informationen, Checklisten und persönliche Beratung zur Verfügung. Ziel ist es, eine jeweils individuell passende Vereinbarung mit den Mitarbeitenden zu treffen. Im Rahmen einer Betriebsvereinbarung besteht die Möglichkeit, mehrmals im Monat von zu Hause aus zu arbeiten. Außerdem bietet Schüco in Bielefeld Vorzugsplätze in der U3-Kita eines benachbarten Unternehmens, eine Notfallbetreuung im „Schüco Kids Club“ und Ferienangebote für ältere Kinder an.

Eine Rückkehr- und Verbleibrate im Sinne des GRI-Standards kann nicht berechnet

Inanspruchnahme von Elternzeit

	2016	2017	2018
Alle Angestellten (Voll- u. Teilzeit, befristet u. unbefristet)	3.197	3.323	3.531
Davon Männer	2.465	2.549	2.703
Davon Frauen	732	774	828
Elternzeit Männer	83	88	93
Beendigung Elternzeit Männer im Berichtszeitraum	80	76	97
Nutzungsquote Elternzeit durch Männer	3,4 %	3,5 %	3,4 %
Elternzeit Frauen	25	35	23
Beendigung Elternzeit Frauen im Berichtszeitraum	23	25	29
Nutzungsquote Elternzeit durch Frauen	3,4 %	4,5 %	2,8 %
Inanspruchnahme Elternzeit gesamt	108	123	116
Beendigung Elternzeit gesamt im Berichtszeitraum	103	101	126

Die Daten beziehen sich auf alle Schüco Standorte in Deutschland.

werden. Die Zahlen zur Beendigung der Elternzeit und damit zur Rückkehr in ein Arbeitsverhältnis bei Schüco zeigen jedoch, dass – unter Berücksichtigung der

unvermeidbaren Unschärfen durch die Jahresabgrenzung – die meisten Mitarbeitenden aus der Elternzeit an ihren Arbeitsplatz zurückkehren.

GRI 403

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

GRI 403-1

Repräsentation von Mitarbeitenden in formellen Arbeitgeber-Mitarbeitende-Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit sowie Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden stehen bei Schüco an erster Stelle. Das Unternehmen hat verschiedene formelle Betriebsvereinbarungen mit dem Gesamtbetriebsrat und den Betriebsräten der großen Standorte in Deutschland getroffen. Ziel der Vereinbarungen ist es, die Arbeitssicherheit zu verbessern und die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern.

Die an den einzelnen Standorten in Deutschland bestehenden Arbeitsschutzausschüsse haben die Aufgabe, über

Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten. Hierzu treten die Ausschüsse einmal vierteljährlich zusammen. Je nach betrieblichen Gegebenheiten erörtern die Gremien unter anderem folgende Themen:

- Grundsatzfragen
- Schwerpunktprogramme
- Aktuelle Sicherheitsprobleme, zum Beispiel schwere Unfälle
- Auswertung der Unfallstatistik
- Erarbeiten von Maßnahmen der Ausbildung, Schulung und Sicherheitsmotivation

- Beratung sicherheitstechnischer und arbeitsmedizinischer Aspekte bei der Einführung neuer Arbeitsverfahren oder neuer Arbeitsstoffe
- Ermittelte Mängel und Vorschläge zu ihrer Beseitigung

Die Arbeitsschutzausschüsse repräsentieren alle Schüco Mitarbeitenden in Deutschland und sind aus Funktionsträgern unterschiedlicher Bereiche zusammengesetzt. Dies ermöglicht die Betrachtung und den Austausch zu einzelnen Themen aus verschiedenen Blickwinkeln.

GRI 403-2

Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle

Schüco International KG

		2016	2017	2018
Arbeits- und Wegeunfälle	Anzeigepflichtig	40	27	45
	Nicht anzeigepflichtig	74	55	40
Todesfälle		0	0	0
Beschäftigte (VZÄ, Stichtag 31.12.)		2.372	2.469	2.584
Unfallhäufigkeit pro 1.000 Beschäftigte (VZÄ, anzeigepflichtige Unfälle)		16,9	10,9	17,4
Branchendurchschnitt (BGHW) Unfallhäufigkeit pro 1.000 Beschäftigte (VZÄ, anzeigepflichtige Unfälle)		27,8	28,1	28,2

Schüco Polymer Technologies KG

		2016	2017	2018
Arbeits- und Wegeunfälle	Anzeigepflichtig	4	7	8
	Nicht anzeigepflichtig	32	63	42
Todesfälle		0	0	0
Beschäftigte (VZÄ, Stichtag 31.12.)		315	321	354
Unfallhäufigkeit pro 1.000 Beschäftigte (VZÄ, anzeigepflichtige Unfälle)		12,7	21,8	22,6
Branchendurchschnitt (BGHW) Unfallhäufigkeit pro 1.000 Beschäftigte (VZÄ, anzeigepflichtige Unfälle)		27,8	28,1	28,2

Schüco PWS Produktions KG

		2016	2017	2018
Arbeits- und Wegeunfälle	Anzeigepflichtig	24	25	13
	Nicht anzeigepflichtig	97	95	98
Todesfälle		0	0	0
Beschäftigte (VZÄ, Stichtag 31.12.)		387	391	424
Unfallhäufigkeit pro 1.000 Beschäftigte (VZÄ, anzeigepflichtige Unfälle)		62,0	63,9	30,7
Branchendurchschnitt (BGHM) Unfallhäufigkeit pro 1.000 Beschäftigte (VZÄ, anzeigepflichtige Unfälle)		37,17	34,59	34,43

Die Angaben zur Rate der Arbeitsausfalltage beziehen sich auf alle Mitarbeitenden an allen Schüco Standorten in Deutschland. Zur Berechnung wurden die unfallbedingten Ausfalltage durch die Soll-Arbeits-tage geteilt. Je nach Unfallzeitpunkt ist auch der Unfalltag als Ausfalltag berücksichtigt.

Rate der Arbeitsausfalltage (Unfalltage/Soll-Arbeitstage)

	2016	2017	2018
Männer	0,20 %	0,18 %	0,20 %
Frauen	0,06 %	0,12 %	0,09 %
Alle	0,17 %	0,17 %	0,17 %

Das gesamte Arbeitsschutzsystem bei Schüco beruht auf dem Prinzip der Gefährdungsanalyse. Um dabei Risiken richtig einordnen zu können, untersucht Schüco das Unfallgeschehen und leitet entsprechende Maßnahmen ein. Eine strukturierte Unfallstatistik befindet sich im Aufbau. Sie soll ermöglichen, Unfallschwerpunkte aufzudecken und Schutzmaßnahmen zu entwickeln beziehungsweise auf ihre Effektivität zu prüfen.

GRI 403-3

Mitarbeitende mit einem hohen Auftreten von oder Risiko für Krankheiten, die mit ihrer beruflichen Tätigkeit in Verbindung stehen

Bei Schüco gibt es einzelne Tätigkeitsbereiche, in denen potenziell ein Risiko für Berufskrankheiten besteht, speziell durch Lärm oder schweres Heben. Im Zuständigkeitsbereich der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik Körperschaft des öffentlichen Rechts (BGHW; alle Bereiche außer Schüco PWS Produktions KG) wurde

im Berichtszeitraum bei fünf Personen eine Erkrankung als Berufskrankheit anerkannt. Ein weiterer Fall befindet sich noch in der Prüfung. Durch die Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM; Schüco PWS Produktions KG) wurde im Berichtszeitraum bei vier Personen eine Berufskrankheit anerkannt.

GRI 403-4

Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden

Es gibt mehrere formelle Betriebsvereinbarungen mit dem Schüco Gesamtbetriebsrat und mit den Betriebsräten der großen Standorte in Deutschland, die die Steigerung der Arbeitssicherheit und der Gesundheit der Mitarbeitenden zum Ziel haben. Sie befassen sich unter anderem mit der Vorgehensweise bei Suchterkrankungen, mit partnerschaftlichem Verhalten am Arbeits-

platz, dem Nichtraucherschutz und gesundheitlichen Vorsorgeuntersuchungen. Am Hauptstandort in Bielefeld gibt es einen Betriebsratsausschuss für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, der mit Begehungen und durch Hinweise von Beschäftigten Verbesserungspotenziale identifiziert und gemeinsam mit dem Arbeitgeber die Umsetzung in die Wege leitet.

GRI 404

AUS- UND WEITERBILDUNG

GRI 404-1

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten

Schüco erfasst die Zahlen für Aus- und Weiterbildung nur für Deutschland. Eine Darstellung in Angestelltenkategorien erfolgt bisher nicht, es wird nicht zwischen befristet und unbefristet Beschäftigten unterschieden.

Grundsätzlich können für die Ermittlung des durchschnittlichen Stundenaufwands für Aus- und Weiterbildung nur die intern angebotenen Schulungen und Weiterbil-

dungsangebote ausgewertet werden, weil die Inanspruchnahme von Schulungen externer Dienstleister immer direkt von den einzelnen Betrieben und Bereichen initiiert wird. Daher bleibt ein Großteil der Aus- und Weiterbildungsstunden in der Auswertung unberücksichtigt. Die internen Veranstaltungen werden von verschiedenen Bereichen angeboten. Aus diesem Grund werden auch die Zahlen der Teilnehmenden und der jeweilige Zeitaufwand dezent-

ral und nach unterschiedlichen Vorgaben erhoben.

Die differenzierte Datenerhebung nach Geschlecht wird nur bei den durch die Trainingsabteilung zentral verwalteten Schulungen durchgeführt. Aus diesen Zahlen wird deutlich, dass Frauen überdurchschnittlich oft Weiterbildungsangebote in Anspruch nehmen.

Inanspruchnahme von Angeboten über die Trainingsabteilung

	2016			2017			2018		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Teilnehmende	409	1.302	1.711	418	1.324	1.742	452	1.301	1.753
Mitarbeitende gesamt (befristet und unbefristet)	732	2.465	3.197	774	2.549	3.323	828	2.703	3.531
Anteil an „Mitarbeitende gesamt“	22,9 %	77,1 %	–	23,3 %	76,7 %	–	23,4 %	76,6 %	–
Anteil Teilnehmende an „Mitarbeitende gesamt“	55,9 %	52,8 %	53,5 %	54,0 %	51,9 %	52,4 %	54,6 %	48,1 %	49,6 %

Die Anzahl der intern angebotenen und von den Mitarbeitenden wahrgenommenen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen schwankt von Jahr zu Jahr deutlich. Das hängt vor allem mit umfangreichen Schulungskampagnen zusammen, die

von Schüco angeboten werden und die beispielsweise zur Messevorbereitung, bei Neueinführungen von Produkten oder neuen Softwareversionen durchgeführt werden.

Der durchschnittliche jährliche Aufwand (nur interne Schulungen) pro Mitarbeitenden lag 2016 bei gut drei, im Jahr 2017 bei etwas unter drei und 2018 bei deutlich über fünf Stunden.

GRI 404-2

Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe

Aus- und Weiterbildung

Schüco bietet für alle Mitarbeitenden in seinen Schulungsräumen Trainings, Workshops und Seminare mit internen und externen Trainern zu technischen Fachthemen, Methoden wie Zeitmanagement oder Projektmanagement, Spracherwerb, Kommunikation und Führen an.

Für Führungskräfte existiert ein modulares Qualifizierungsprogramm, das jeweils auf die Anforderungen im unteren, mittleren

und oberen Management zugeschnitten ist. Für Expertinnen und Experten hat Schüco ein über zwei Jahre laufendes Fachprogramm entwickelt. Darüber hinaus bietet das Unternehmen vertriebsorientierte Schulungsangebote in der eigenen Sales Academy an.

Deutschlandweit bildet Schüco in bis zu 15 Ausbildungsberufen und bis zu acht Studiengängen aus. Die angebotenen

Plätze für Studierende können immer besetzt werden. Bei den Ausbildungsplätzen wird die Nachfrage generell geringer, und in manchen Berufen bleiben immer wieder Ausbildungsplätze unbesetzt. Dies betrifft besonders Berufskraftfahrer, aber auch Fachkräfte für Lagerlogistik, Verfahrensmechaniker und Maschinen- und Anlagenführer. Auch in den Regionen, in denen Schüco als großer Arbeitgeber nicht entsprechend bekannt ist, ist die Besetzung der Ausbildungsstellen schwieriger.

Ausbildungsberufe, Ausbildungsplätze und Studiengänge

	2016		2017		2018	
	Angebot	Nicht besetzbar	Angebot	Nicht besetzbar	Angebot	Nicht besetzbar
Ausbildungsberufe	15	1	13	1	12	1
Ausbildungsplätze	43	10	49	10	44	8
Studiengänge	5	0	8	0	5	0
Plätze für Studierende	10	0	14	0	13	0

Übergangshilfe

Es gibt bei Schüco kein standardisiertes Programm zur Übergangshilfe, das den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit ermöglicht oder den Berufsausstieg aufgrund von Ruhestand oder Kündigung unterstützt. Im Einzelfall erhalten Mitarbeitende Beratungs- und Coachingangebote.

GRI 404-3

Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten

Grundsätzlich sollen alle Mitarbeitenden einmal jährlich eine Rückmeldung zu ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten. Nach einer gründlichen Überarbeitung ist der sogenannte Entwicklungsdialo g seit 2017 stärker inhaltlich geprägt und auf die berufliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden ausgerichtet. Die Führungskräfte sollen den Entwick-

lungsdialo g jährlich anbieten und die Personalabteilung über die erfolgte oder nicht erfolgte Durchführung informieren. Etwa zwei Drittel der Führungskräfte von Schüco in Deutschland kommen dem nach. Diese Quote soll deutlich gesteigert werden. Die Teilnahme an dem Gespräch ist für die Mitarbeitenden freiwillig.

GRI 405

DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

GRI 405-1

Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten

Der Anteil von Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten liegt bei Schüco in Deutschland bei gut 23 Prozent – mit steigender Tendenz. Die Quote der Teilzeitbeschäftigten liegt bei den Männern bei unter

zwei Prozent, bei den Frauen bei 12 Prozent. In der Altersgruppe von 30 bis 50 Jahren, der klassischen Familienphase, ist sie bei den Männern am geringsten, bei den Frauen hingegen am höchsten. Etwa

die Hälfte der Schüco Beschäftigten gehört zu dieser Altersgruppe, rund ein Drittel ist älter als 50 Jahre. Der Anteil der Beschäftigten in der Altersgruppe unter 30 Jahren nimmt leicht, aber kontinuierlich zu.

Angestellte nach Geschlecht, Alter und anderen Diversitätsindikatoren

Altersgruppe	31.12.2016			31.12.2017			31.12.2018		
	Mitarbeitende	VZÄ	Teilzeit	Mitarbeitende	VZÄ	Teilzeit	Mitarbeitende	VZÄ	Teilzeit
Männlich									
Unbefristet	2.396	2.362	1,42 %	2.466	2.427	1,60 %	2.606	2.567	1,51 %
Unter 30 Jahren	325	324	0,30 %	346	343	1,00 %	379	372	1,80 %
30–50 Jahre	1.224	1.216	0,62 %	1.234	1.219	1,23 %	1.286	1.274	0,90 %
Über 50 Jahre	847	822	3,00 %	886	865	2,34 %	941	920	2,21 %
Befristet	69	69	0,00 %	83	83	0,20 %	97	97	0,17 %
Unter 30 Jahren	34	34	0,00 %	33	33	0,00 %	38	38	0,00 %
30–50 Jahre	26	26	0,00 %	38	38	0,00 %	48	48	0,00 %
Über 50 Jahre	9	9	0,00 %	12	12	1,41 %	11	11	1,54 %
Unbefristet + befristet	2.465	2.431	1,38 %	2.549	2.509	1,55 %	2.703	2.664	1,46 %
Anteil an Gesamtbelegschaft	77,1 %	79,1 %	–	76,7 %	78,8 %	–	76,6 %	78,4 %	–
Unter 30 Jahren	359	358	0,27 %	379	376	0,91 %	417	410	1,64 %
30–50 Jahre	1.250	1.242	0,61 %	1.272	1.257	1,19 %	1.334	1.322	0,87 %
Über 50 Jahre	856	831	2,97 %	898	877	2,32 %	952	931	2,20 %
Weiblich									
Unbefristet	700	612	12,59 %	752	653	13,17 %	802	708	11,74 %
Unter 30 Jahren	112	104	7,23 %	128	126	1,73 %	157	154	1,66 %
30–50 Jahre	404	345	14,72 %	424	349	17,77 %	431	363	15,85 %
Über 50 Jahre	184	163	11,18 %	200	179	10,74 %	214	191	10,86 %
Befristet	32	30	5,38 %	22	21	3,18 %	26	26	0,00 %
Unter 30 Jahren	14	13	7,14 %	9	9	2,22 %	6	6	0,00 %
30–50 Jahre	15	14	4,81 %	10	10	5,00 %	14	14	0,00 %
Über 50 Jahre	3	3	0,00 %	3	3	0,00 %	6	6	0,00 %

Altersgruppe	31.12.2016			31.12.2017			31.12.2018		
	Mitarbeitende	VZÄ	Teilzeit	Mitarbeitende	VZÄ	Teilzeit	Mitarbeitende	VZÄ	Teilzeit
Weiblich									
Unbefr. + befr.	732	642	12,28 %	774	674	12,89 %	828	734	11,37 %
Anteil an Gesamtbelegschaft	22,90 %	20,90 %	–	23,30 %	21,20 %	–	23,40 %	21,60 %	–
Unter 30 Jahren	126	117	7,20 %	137	135	1,80 %	163	160	1,60 %
30–50 Jahre	419	359	14,40 %	434	358	17,50 %	445	377	15,40 %
Über 50 Jahre	187	166	11,00 %	203	182	10,60 %	220	197	10,60 %

Angestellte nach Alter und Arbeitsverhältnis

Altersgruppe	31.12.2016			31.12.2017			31.12.2018		
	Mitarbeitende	VZÄ	Teilzeit	Mitarbeitende	VZÄ	Teilzeit	Mitarbeitende	VZÄ	Teilzeit
Gesamtbelegschaft	3.197	3.073	3,90 %	3.323	3.184	4,20 %	3.531	3.397	3,80 %
Unter 30 Jahren	485	475	2,10 %	516	510	1,10 %	580	571	1,60 %
Anteil an Gesamtbelegschaft	15,20 %	15,50 %	–	15,50 %	16,00	–	16,40 %	16,80 %	–
30–50 Jahre	1.669	1.601	4,10 %	1.706	1.615	5,30 %	1.779	1.699	4,50 %
Anteil an Gesamtbelegschaft	52,20 %	52,10 %	–	51,30 %	50,70 %	–	50,40 %	50,00 %	–
Über 50 Jahre	1.043	997	4,40 %	1.101	1.059	3,80 %	1.172	1.128	3,80 %
Anteil an Gesamtbelegschaft	32,60 %	32,40 %	–	33,10 %	33,30 %	–	33,20 %	33,20 %	–

Daten zum Prozentsatz der Personen in Kontrollorganen nach Diversitätskategorien liegen nicht vor.

GRI 406

NICHTDISKRIMINIERUNG

GRI 406-1

Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen

Für die Meldung von Diskriminierungsvorfällen und die Umsetzung von Abhilfemaßnahmen können Betroffene eine Vertrauensperson im Personalbereich sowie im Betriebsrat ansprechen oder sich bei Verstößen gegen die Führungsleitlinien an die Clearingstelle wenden. Die Arbeit der Clearingstelle soll einen Beitrag zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden leisten. Das paritätisch aus Betriebsräten, Führungskräften und HR-Vertretern

zusammengesetzte Gremium bietet Mitarbeitenden Unterstützung und Rat, wenn das Verhalten der Führungskraft als unfair erlebt wird (ungleiche Behandlung, Tonfall etc.). Den Nutzern der Clearingstelle wird volle Vertraulichkeit zugesichert. Die beschwerdeführende Person kann auf Wunsch anonym bleiben.

Im Berichtszeitraum wurden vier Fälle von der Clearingstelle bearbeitet. Die Hürde, sich als betroffene Person diesem Verfah-

ren zu stellen, scheint jedoch relativ hoch zu sein. Deshalb werden niedrighschwellige Feedbackverfahren zu Problemen hinsichtlich des Führungsverhaltens eingeführt. Zusätzlich ist im Berichtszeitraum ein Fall von sexueller Belästigung bekannt geworden. Der Fall wurde vertraulich mit den Beteiligten, dem Personalbereich und den zuständigen Führungskräften geklärt. Die beschuldigte Person ist nicht mehr bei Schüco tätig.

GRI 410

SICHERHEITSPRAKTIKEN

GRI 410-1

Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde

Bei Schüco in Deutschland wird ausschließlich Sicherheitspersonal von Dienstleistern eingesetzt. Bisher lässt sich der Anteil des in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschulten Personals nicht beziffern. Anfang 2020 soll für den Hauptstandort Bielefeld der Vertrag über

Sicherheitsdienstleistungen neu ausgeschrieben werden. Die Ausschreibung wird ausdrücklich Anforderungen enthalten hinsichtlich der Beschäftigung von Sicherheitspersonal, das bezüglich Menschenrechtspolitik und -verfahren überprüft und geschult worden ist.

GRI 411

RECHTE DER INDIGENEN VÖLKER

GRI 411-1

Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden

Die unmittelbare Geschäftstätigkeit an den weltweiten Schüco Standorten gerät nicht in Konflikt mit den Rechten indigener Völker. Schüco ist sich jedoch der Tatsache bewusst, dass die Gewinnung von Rohstoffen für seine Produkte, insbesondere des Aluminiumerzes Bauxit, zu Konflikten bis hin zu Menschenrechtsverletzungen führen kann. Da Schüco die Rohstoffgewinnung nicht direkt beeinflussen kann, engagiert sich das Unternehmen als Gründungsmitglied in der Aluminium Stewardship Initiative (ASI). Der „ASI Performance

Standard“ legt klare Regelungen zum Schutz der Interessen und Rechte indigener Völker fest. Im Rahmen des ASI ist eine eigene Steuerungsgruppe gegründet worden, die sich mit diesen Themen auseinandersetzt: das IPAF (Indigenous Peoples Advisory Forum).

Schüco ist für seine Standorte in Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien seit Oktober 2019 nach dem „ASI Performance Standard“ zertifiziert.

GRI 415

POLITISCHE EINFLUSSNAHME

GRI 415-1

Parteispenden

Es werden keine Spenden an politische Parteien gezahlt.

GRI 416

KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT

GRI 416-1

Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit

Alle bei Schüco entwickelten und zugekauften Produkte durchlaufen den gesetzlich vorgeschriebenen Herstellungsprozess und werden bereits in der frühen Entwicklungsphase einer Risikoanalyse unterzogen. Mehrere Prüf- und Freigabestufen gewährleisten, dass im weiteren Konstruktionsverlauf alle vorgeschriebenen Anforderungen eingehalten werden. Zusätzlich bietet Schüco Kunden, die die

Produkte des Unternehmens unter anderem zu Fenstern, Türen und Fassaden verarbeiten, umfangreiche Schulungen an. Diese beinhalten beispielsweise Hinweise zum sicheren Umgang mit den Materialien und den Verarbeitungsmaschinen. Damit beugt Schüco negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit seiner Kunden vor.

GRI 416-2

Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit

Im Berichtszeitraum lagen dem Qualitätsmanagement keine Meldungen vor, dass Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln zur Produktsicherheit und -gesundheit nicht eingehalten wurden.

GRI 417

MARKETING UND KENNZEICHNUNG

GRI 417-1

Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung

Schüco stellt mit verschiedenen Maßnahmen sicher, dass die Produkte des Unternehmens in der Nutzungsphase jederzeit sicher anwendbar sind: Seit Juli 2013 müssen europäische Bauprodukte nach Vorgaben der Bauprodukteverordnung einheitlich geprüft, gekennzeichnet und mit entsprechenden Dokumenten versehen werden. Bei Fenstern, Türen und Fassaden sind dies CE-Kennzeichen sowie Leistungserklärungen, die der Endkunde zusammen mit Sicherheitshinweisen, Wartungs- und Gebrauchsanleitungen erhält. Als Systemlieferant ist Schüco in der Regel nicht selbst für die Produktkennzeichnung verantwortlich. Aber wir unterstützen unsere Verarbeiter dabei, dieser Pflicht nachzukommen. Dazu lassen wir die Leistungseigenschaften unserer Produkte von externer Stelle testen. Unsere Kunden können die Prüfberichte, Bestell- und Fertigungskataloge sowie Leitfäden für die werkseigene Produktionskontrolle (WPK) online abrufen. Zudem ist für ausgewählte Produktsysteme eine automatisierte Erstellung von CE-Kennzeichen und Leistungserklärungen mit unserer Planungssoftware SchüCal möglich.

Um die Rückverfolgbarkeit unserer Artikel über den Produktionsverlauf und den Weg zum Lieferanten zu gewährleisten, kennzeichnen wir unsere Produkte je nach Art mit Chargennummern, Artikelnummern oder Signaturen.

Ergänzend zu den gesetzlichen Stoffverboten und Anwendungsbeschränkungen verpflichten wir unsere Lieferanten dazu, die

Schüco Norm SN 175 einzuhalten. Diese legt fest, welche Stoffe wir in der Sparte Metallbau von der Anwendung ausschließen, beschränkt zulassen oder als deklarationspflichtig behandeln. Zusätzlich enthält die Schüco Norm eine Liste von Stoffen, die grundsätzlich nicht in unseren Produkten enthalten sein dürfen – darunter Schwermetalle und diverse Flammschutzmittel. Diese Liste wurde im Zuge der Cradle-to-Cradle-Zertifizierungen erstellt. Sie soll sicherstellen, dass sämtliche neu entwickelten Schüco Produkte frei von potenziell schädlichen Stoffen sind – und den Weg für weitere C2C-Zertifizierungen ebnen.

In diesem Zusammenhang wird bei Schüco ein systematisches Schadstoffscreening genutzt, das dabei hilft, potenzielle Risiken aufzudecken und zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Das Screening hat im Berichtszeitraum keine akuten Gefahren aufgedeckt, zeigt jedoch Verbesserungspotenzial auf, das bei der Produktentwicklung systematisch berücksichtigt wird. So gibt es beispielsweise nach wie vor Produkte, die Flammschutzmittel enthalten, weil Baunormen dies erfordern. In solchen Fällen ersetzen wir die von uns als kritisch angesehenen Flammschutzmittel durch weniger bedenkliche Alternativen.

Auch im Bereich Kunststoffsysteme sind unsere Lieferanten gemäß den gesetzlichen Regelungen und Vorschriften verpflichtet, Stoffverbote einzuhalten und auf die Verwendung von deklarationspflichtigen Stoffen hinzuweisen. Für den Berichts-

zeitraum liegen keine Meldungen zu verbotenen Stoffen vor. Grundsätzlich werden bei unseren Calcium-Zink-stabilisierten Fensterprofilen seit 2009 keine blei- und cadmiumhaltigen Zuschlagstoffe mehr verwendet. Einen Sonderfall stellt das Rezyklat aus alten PVC-Fensterprofilen dar, das Schüco im innen liegenden Kern neuer Profile verarbeitet. In diesen wiederaufbereiteten Altmaterialien sind geringe Mengen von Schwermetallen enthalten, die laut REACH-Verordnung gekennzeichnet werden müssen. Schüco vertritt die Position, dass der Kreislaufgedanke bei nicht herauslösbaren und daher gesundheitlich unbedenklichen Stoffen höher einzustufen ist als die Alternative, Altprofile der Verbrennung oder Deponierung zuzuführen. Diese Argumentation bringen wir aktiv in den entsprechenden nationalen und internationalen Branchenverbänden wie der Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt e. V. (AGPU), der Recycling-Initiative Rewindo oder dem politischen Interessenverband EPPA ein. Ziel ist es, mit geschlossenen Stoffkreisläufen einen entscheidenden Beitrag zur Nachhaltigkeit von Kunststoffprofilen zu leisten. Für Produkte, die wie die oben angeführten Rezyklatprofile einer Kennzeichnungspflicht unterliegen, haben wir einen Prozess etabliert, der von der Produkteinführung bis zur Dokumentation von Nachweispflichten greift. Stoffe, deren Verwendung durch entsprechende Vorschriften untersagt ist, werden dabei nicht verwendet.

GRI 417-2

Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung

Im Berichtszeitraum sind keine Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen beziehungsweise der Kennzeichnung bekannt geworden.

GRI 417-3

Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation

Im Berichtszeitraum sind keine Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation bekannt geworden.

GRI 418

SCHUTZ DER KUNDENDATEN

GRI 418-1

Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten

Im Berichtszeitraum sind keine Beschwerden in Bezug auf den Umgang mit Kundendaten bekannt geworden.



GRI-Inhaltsindex und Glossar

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard	Angabe	Seite	Status	Auslassung/ Kommentar
ALLGEMEINE GRI-STANDARDS				
GRI 102	Allgemeine Angaben	11		
ORGANISATIONSPROFIL				
GRI 102-1	Name der Organisation	11	●	
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	11	●	
GRI 102-3	Hauptsitz der Organisation	11	●	
GRI 102-4	Betriebsstätten	12	●	
GRI 102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	12	●	
GRI 102-6	Belieferte Märkte	12	●	
GRI 102-7	Größe der Organisation	12	●	
GRI 102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden	13	●	
GRI 102-9	Lieferkette	14	◐	Keine vollständige Erhebungssystematik
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	14	●	
GRI 102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	14	●	
GRI 102-12	Externe Initiativen	15	●	
GRI 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	15	●	
STRATEGIE				
GRI 102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	16	●	
ETHIK UND INTEGRITÄT				
GRI 102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	16	●	
GRI 102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	16	●	
UNTERNEHMENSFÜHRUNG				
GRI 102-18	Führungsstruktur	17	●	
GRI 102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	17	●	
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN				
GRI 102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	18	●	
GRI 102-41	Tarifverträge	18	◐	Aussagen zum Standard nur für deutsche Standorte möglich
GRI 102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	18	●	
GRI 102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	18	●	
GRI 102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	19	●	

Schüco bewertet den Status der Berichterstattung zu den einzelnen GRI-Standards mit folgender Systematik:

○ = keine Angabe ◐ = teilweise berichtet ● = vollständig berichtet

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard	Angabe	Seite	Status	Auslassung/ Kommentar
VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG				
GRI 102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	19	○	Keine Konkretisierung möglich aus wettbewerblichen Gründen
GRI 102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	20	●	
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen	21	●	
GRI 102-48	Neudarstellung von Informationen	21	●	
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	21	●	
GRI 102-50	Berichtszeitraum	22	●	
GRI 102-51	Datum des letzten Berichts	22	●	
GRI 102-52	Berichtszyklus	22	●	
GRI 102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	22	●	
GRI 102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	22	●	
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex	22	●	
GRI 102-56	Externe Prüfung	23	●	Die Berichtsinhalte wurden nicht durch einen unabhängigen Dritten geprüft. Diese Prüfung ist nicht obligatorisch.
THEMENSPEZIFISCHE ANGABEN				
ÖKONOMIE				
GRI 201	Wirtschaftliche Leistung	25		
GRI 201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	25	●	
GRI 202	Marktpräsenz	25		
GRI 202-1	Eintrittsgehälter im Verhältnis zum lokalen Mindestlohn	25	◐	Aussagen zum Standard nur für deutsche Standorte möglich
GRI 202-2	Standortbezogene Personalauswahl	25	◐	Keine vollständige Erhebungssystematik
GRI 204	Beschaffungspraktiken	26		
GRI 204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	26	◐	Keine vollständige Erhebungssystematik
GRI 205	Korruptionsbekämpfung	26		
GRI 205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	26	◐	Keine vollständige Erhebungssystematik
GRI 205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	27	◐	Keine vollständige Erhebungssystematik
GRI 205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	27	●	
GRI 206	Wettbewerbswidriges Verhalten	27		
GRI 206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	27	●	
ÖKOLOGIE				
GRI 301	Materialien – Managementansatz	4 – 9		

Schüco bewertet den Status der Berichterstattung zu den einzelnen GRI-Standards mit folgender Systematik:

○ = keine Angabe ◐ = teilweise berichtet ● = vollständig berichtet

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard	Angabe	Seite	Status	Auslassung/ Kommentar
GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	29	◐	Keine Konkretisierung aus wettbewerbsrechtlichen Gründen
GRI 301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	29	◐	Keine vollständige Erhebungssystematik
GRI 301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	29	●	
GRI 302	Energie – Managementansatz	4 – 9		
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	30	◐	Aussagen zum Standard nur für deutsche Standorte möglich
GRI 302-3	Energieintensität	31	◐	Aussagen zum Standard nur für deutsche Standorte möglich
GRI 302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	31	◐	Aussagen zum Standard nur für deutsche Standorte möglich
GRI 302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	31	◐	Keine Konkretisierung möglich
GRI 303	Wasser und Abwasser	32		
GRI 303-1	Wasserentnahme nach Quelle	32	◐	Aussagen zum Standard nur für deutsche Standorte möglich
GRI 303-2	Durch Wasserentnahme erheblich beeinträchtigte Wasserquellen	32	◐	Aussagen zum Standard nur für deutsche Standorte möglich
GRI 304	Biodiversität	32		
GRI 304-1	Betriebsstandorte in oder in der Nähe von Gebieten mit hohem Biodiversitätswert	32	●	
GRI 304-2	Erhebliche Auswirkungen auf Biodiversität	33	●	
GRI 304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	33	●	
GRI 304-4	Betroffene Arten auf der Roten Liste	33	●	
GRI 305	Emissionen – Managementansatz	4 – 9		
GRI 305-1	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	34	●	
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	35	●	
GRI 305-3	Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	35	●	
GRI 305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	35	●	
GRI 305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	36	●	
GRI 305-6	Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS)	36	●	
GRI 305-7	Stickstoffoxide, Schwefeloxide und andere signifikante Luftemissionen	36	◐	Keine vollständige Erhebungssystematik
GRI 306	Abwasser und Abfall	37		
GRI 306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	37	◐	Aussagen zum Standard nur für deutsche Standorte möglich
GRI 306-5	Von Abwassereinleitung und/oder Oberflächenabfluss betroffene Gewässer	37	◐	Aussagen zum Standard nur für deutsche Standorte möglich
GRI 307	Umwelt-Compliance	37		
GRI 307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	37	◐	Keine vollständige Erhebungssystematik
SOZIALES				
GRI 401	Beschäftigung – Managementansatz	4 – 9		

Schüco bewertet den Status der Berichterstattung zu den einzelnen GRI-Standards mit folgender Systematik:

○ = keine Angabe ◐ = teilweise berichtet ● = vollständig berichtet

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard	Angabe	Seite	Status	Auslassung/ Kommentar
GRI 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	39	◐	Aussagen zum Standard nur für deutsche Standorte möglich
GRI 401-2	Betriebliche Leistungen nur für Vollzeitbeschäftigte	40	◐	Aussagen zum Standard nur für deutsche Standorte möglich
GRI 401-3	Elternzeit	41	◐	Aussagen zum Standard nur für deutsche Standorte möglich
GRI 403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz – Managementansatz	4 – 9		
GRI 403-1	Repräsentation von Mitarbeitenden in Ausschüssen	41	◐	Aussagen zum Standard nur für deutsche Standorte möglich
GRI 403-2	Art und Rate von Verletzungen und Krankheiten	42	●	
GRI 403-3	Mitarbeitende mit Risiko für Berufskrankheiten	43	●	
GRI 403-4	Gesundheits- und Sicherheitsthemen	43	●	
GRI 404	Aus- und Weiterbildung – Managementansatz	4 – 9		
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	44	◐	Keine vollständige Erhebungssystematik
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	45	●	
GRI 404-3	Prozentsatz der Angestellten mit regelmäßiger Leistungsbeurteilung	45	◐	Keine vollständige Erhebungssystematik
GRI 405	Diversität und Chancengleichheit	46		
GRI 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	46	◐	Aussagen zum Standard nur für deutsche Standorte möglich
GRI 406	Nichtdiskriminierung	48		
GRI 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	48	●	
GRI 410	Sicherheitspraktiken	48		
GRI 410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde	48	○	Keine Erhebungssystematik vorhanden
GRI 411	Rechte der indigenen Völker	49		
GRI 411-1	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden	49	●	
GRI 415	Politische Einflussnahme	49		
GRI 415-1	Parteispenden	49	●	
GRI 416	Kundengesundheit und -sicherheit – Managementansatz	4 – 9		
GRI 416-1	Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit	50	◐	Keine Konkretisierung möglich
GRI 416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	50	●	
GRI 417	Marketing und Kennzeichnung – Managementansatz	4 – 9		
GRI 417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	51	●	
GRI 417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	52	●	
GRI 417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	52	●	
GRI 418	Schutz der Kundendaten	52		
GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	52	●	

Schüco bewertet den Status der Berichterstattung zu den einzelnen GRI-Standards mit folgender Systematik:

○ = keine Angabe ◐ = teilweise berichtet ● = vollständig berichtet



Glossar

A

AGPU

Die Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt e. V. ist ein Netzwerk von rund 60 Mitgliedsunternehmen, das sich für ressourcenschonende Materialkreisläufe bei der Verwendung von Kunststoffen einsetzt.

ASA

Arbeitssicherheitsausschüsse an den Schüco Standorten. Die Gremien setzen sich gemäß den Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetzes aus verschiedenen Fach- und Führungskräften des Unternehmens zusammen. Zusätzlich eingebunden werden die Schwerbehindertenvertretung, der Brandschutzbeauftragte sowie der Leiter Betriebsfeuerwehr.

ASI

Die Aluminium Stewardship Initiative (ASI) ist eine Multi-Stakeholder-Organisation und entwickelt auf freiwilliger Basis Standards für eine nachhaltige Aluminiumwirtschaft. Die ASI ist ISEAL-Mitglied und macht sich die Anforderungen der Initiative an die Gestaltung ihres Standards zu eigen.

A|U|F

Zweck des eingetragenen Vereins für Aluminium und Umwelt im Fenster- und Fassadenbau ist die nachhaltige Förderung des produktspezifischen Recyclings. Das gilt insbesondere für die Aufbereitung und Wiederverwendung von Aluminiumschrott und Altaluminium im Baubereich.

B

BIM

Building Information Modeling (deutsch: Bauwerksdatenmodellierung) bezeichnet eine Methode, die die durchgängige Nutzung digitaler Bausteine unterstützt und auf effiziente Art und Weise alle Beteiligten der Planung, des Bauens und des Betriebens von Gebäuden vernetzt. Im Zentrum steht ein digitales Datenmodell, mit dem das geplante Bauvorhaben bereits vor dem eigentlichen Bauen virtuell realisiert wird. Die Werkzeuge des Building Information Modeling ermöglichen den Austausch und das Teilen von Informationen zwischen den beteiligten Partnern. Schüco unterstützt Anwender der Methode BIM mit Planungsmodulen und Schnittstellen. Diese werden kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig dem Stand der Technik angepasst.

Biodiversität

Biodiversität bezeichnet in seiner ursprünglichen Bedeutung die Artenvielfalt eines Biotops. In der gesellschaftlichen Diskussion geht es bei der Verwendung des Begriffs um den Erhalt der Artenvielfalt auf der Erde.

BREEAM

Das britische Nachhaltigkeitszertifikat BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method) ist ein in Europa verbreitetes Zertifizierungssystem für nachhaltiges Bauen.

C

CE-Kennzeichnung

Die CE-Kennzeichnung bescheinigt, dass ein Produkt den geltenden harmonisierten Normen in Europa entspricht.

CO₂-Äquivalente

CO₂-Äquivalente sind eine Maßeinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung unterschiedlicher Treibhausgase.

CO₂-Fußabdruck

Engl. Carbon Footprint, weist die klimawirksamen Emissionen aus, die über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts oder durch die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens anfallen. In beiden Fällen werden die Emissionen der sogenannten Treibhausgase in Tonnen CO₂-Äquivalente (t CO₂e) angegeben.

Code of Conduct

Ein Code of Conduct ist ein Verhaltenskodex, den sich Unternehmen geben. Im Rahmen einer freiwilligen Selbstbindung werden grundsätzliche Handlungsempfehlungen für alle Mitarbeitenden formuliert, um erwünschtes Verhalten zu fördern und unerwünschte Handlungen zu vermeiden.

Compliance

Compliance bedeutet Rechtskonformität und beinhaltet in Unternehmen das Aufstellen, Umsetzen und Überwachen eines gültigen Regelwerks, um sicherzustellen, dass alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden.

Corporate Social Responsibility (CSR)

Beschreibt die soziale Verantwortung eines Unternehmens, in ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Hinsicht nachhaltig zu agieren. Die Vielfalt von Unternehmen führt zu entsprechend vielfältigen Interpretationen von CSR. Grundsätzlich wird sie jedoch als ein ganzheitliches Unternehmenskonzept definiert, das alle Nachhaltigkeitsdimensionen umfasst, die über die Einhaltung der gesetzlichen Compliance-Bestimmungen hinausgehen.

Cradle-to-Cradle (C2C)

Ein innovatives Design- und Qualitätskonzept. Produkte werden so gestaltet, dass nach der Nutzung ein dauerhaftes Recycling auf mindestens gleich hohem Qualitätsniveau möglich ist. Die Inhaltsstoffe sind umweltverträglich und die Herstellung wird mit regenerativer Energie betrieben. C2C ermöglicht eine abfallfreie zirkulare Wertschöpfung. Ressourcen und Energie werden effektiv eingesetzt. C2C-Produkte sind zertifizierbar.

D

DENEFF

Die Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF) ist ein unabhängiges, branchenübergreifendes Netzwerk von Unternehmen und Organisationen, die für eine effektive Energieeffizienzpolitik eintreten.

DGNB

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. ist eine Non-Profit- und Nichtregierungsorganisation, die zum

Glossar

Ziel hat, Nachhaltigkeit innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette der Bau- und Immobilienwirtschaft zu fördern. Sie vergibt das DGNB-Gütesiegel für nachhaltige, zertifizierte Gebäude.

Diversität

Diversität bedeutet Vielfalt. Im Unternehmenskontext beinhaltet es, dass beispielsweise bei der Besetzung von Stellen bewusst auf Heterogenität hinsichtlich des Geschlechts oder der Herkunft geachtet wird.

E

EAA

Die European Aluminium Association ist eine Vereinigung von rund 80 Mitgliedsunternehmen der aluminiumverarbeitenden Industrie.

EPD

Eine Environmental Product Declaration (EPD, deutsch Umweltproduktdeklaration) ist ein Dokument, in dem ein Unternehmen quantifizierte Informationen zu den Umweltauswirkungen eines Produkts über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg aufzeigt. Im Baubereich bildet sie eine wichtige Datengrundlage für die ökologische Gebäudebewertung. Produkte mit gleicher Funktion lassen sich so objektiv und datenbasiert miteinander vergleichen. Essenzielle Bestandteile einer EPD sind die Sachbilanz, die Angaben zu Ressourcenverbrauch und Emissionen enthält, sowie die darauf basierende Wirkungsabschätzung der Konsequenzen für die Umwelt. EPDs werden extern geprüft, verifiziert und registriert. Das global genutzte System basiert auf internationalen Normen (ISO 14025; ISO 14040 ff.) sowie auf der europäischen DIN EN 15804 und ermöglicht so einen weltweiten Vergleich von Umweltleistungen.

EPPA

Die European PVC Window Profile and related Building Products Association ist ein politischer Interessenverband der europäischen PVC-Fensterprofil-Industrie mit Sitz in Brüssel. Die EPPA fördert unter anderem die Bemühungen um eine Ausweitung des Recyclings von PVC-Profilen.

G

GDA

Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) ist eine Initiative von Bund, Ländern und der gesetzlichen Unfallversicherung. Mit diesem Zusammenschluss verpflichten sich die Parteien, ihre Präventionspolitik im Bereich Arbeitsschutz aufeinander abzustimmen. Dazu haben sie gemeinsame Arbeitsschutzziele entwickelt. Sie setzen sich für transparente und praxisnahe Vorschriften ein.

Gefährdungsbeurteilung

Die Gefährdungsbeurteilung bildet die Grundlage eines systematischen Sicherheits- und Gesundheitsmanagements am Arbeitsplatz. Arbeitgeber sind dazu verpflichtet, eine Gefährdungsbeurteilung zu erstellen, die Ergebnisse zu dokumentieren und Arbeitsschutzmaßnahmen zu definieren, deren Fortschritt ebenfalls überprüft wird. Die Verantwortung für die Durchführung und die folgende Prüfung verbleibt beim Arbeitgeber.

GHG-Protokoll

GHG-Protokoll steht für Greenhouse Gas Protocol. Es ist eine transnationale Standardreihe zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen in Unternehmen. Die Entwicklung des GHG-Protokolls wird vom World Resources Institute (WIR) und vom World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) koordiniert.

Global Building Excellence

Die Schüco Fachabteilung Global Building Excellence erschließt als Impulsgeber neue Themen- und Geschäftsfelder. Sie arbeitet im Rahmen des Building-Excellence-Netzwerks eng mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Planungsbüros und den anderen Abteilungen bei Schüco zusammen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von nachhaltigen Gebäudehüllen.

Global Reporting Initiative (GRI)

Die Global Reporting Initiative entwickelt einen global umsetzbaren Standard für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten. Dazu liefert sie einen Rahmen aus Indikatoren, anhand dessen berichtende Unternehmen, Organisationen und Regierungen ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten darlegen und messbar machen können. Ziel ist es, mehr Transparenz und eine höhere Vergleichbarkeit zu schaffen und so Investoren, Regierungen, Arbeitnehmern und der Öffentlichkeit eine Orientierungshilfe zu geben.

I

ISEAL

Die International Social and Environmental Accreditation and Labelling Alliance (ISEAL) ist eine internationale Vereinigung von Nachhaltigkeitsinitiativen und Akteuren aus dem Bereich Umwelt. Sie übernimmt die Koordinierung der Mitgliedsinitiativen und stellt Anforderungen an die Qualität von deren Standards und Prozessen. Sie trägt damit zur Legitimität und Glaubwürdigkeit bei.

ISO 9001

Die Norm ISO 9001 legt die Anforderungen fest, die das Qualitätsmanagement eines Unternehmens gemäß Standard erfüllen muss. Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe werden transparent dargelegt, wobei die ISO 9001 den Rahmen vorgibt. Seit der Revision im Oktober 2015 orientiert sie sich strukturell an der High Level Structure, der in den ISO-Direktiven festgelegten Grundstruktur für Managementsystemnormen.

ISO 14001

Die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 ermöglicht es Organisationen, ein Umweltmanagementsystem und entsprechende Nachhaltigkeitsziele zu entwickeln und umzusetzen. Die Norm legt einen Schwerpunkt auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess nach dem „Plan – Do – Check – Act“-Prinzip (PDCA), um die gesteckten Umweltziele und laufende Verbesserungen zu erreichen.

Glossar

L

Lebenszyklusanalyse

Eine Lebenszyklusanalyse (engl. Life Cycle Assessment, LCA) ist eine systematische Analyse der Umweltauswirkungen von Produkten während des gesamten Lebensweges.

Zur Lebenszyklusanalyse gehören sämtliche Umweltauswirkungen während der Produktion, der Nutzungsphase, des Recyclings beziehungsweise der Entsorgung des Produktes sowie die damit verbundenen vor- und nachgeschalteten Prozesse (z. B. Herstellung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Zu den Umweltauswirkungen werden sämtliche umweltrelevanten Entnahmen aus der Umwelt (z. B. Erze, Rohöl) sowie die Emissionen in die Umwelt (z. B. Abfälle, Kohlendioxidemissionen) gezählt. Die Lebenszyklusanalyse bildet die Grundlage der EPDs.

Lebenszykluskostenrechnung

Die Lebenszykluskostenrechnung ist eine Analyse der anfallenden Kosten eines Produkts über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg, angefangen bei der Herstellung über die Nutzungsphase bis hin zum Recycling. Mithilfe dieses ganzheitlichen Ansatzes lassen sich Anschaffungen im Hinblick auf die Gesamrentabilität objektiv vergleichen.

LEED

Das Leadership in Energy and Environmental Design Certificate, kurz LEED, ist ein weltweit eingesetztes Zertifizierungssystem für nachhaltige Gebäude.

M

Materialitätsmatrix

Die Materialitätsmatrix zeigt die wesentlichen Themen der wichtigsten Stakeholder eines Unternehmens in Bezug auf Nachhaltigkeit auf. Sie dient dazu, im Rahmen von Befragungen oder Workshops die bedeutenden Nachhaltigkeitsthemen der Stakeholder zu ermitteln.

N

NAP

NAP steht für „Nationaler Aktionsplan – Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ und ist eine Initiative der deutschen Bundesregierung zur Verbesserung der Menschenrechtssituation entlang der Wertschöpfungs- und Lieferketten in Unternehmen.

Nutzungskosten

Die Nutzungskosten eines Gebäudes bezeichnen die Kosten, die unmittelbar in Zusammenhang mit den baulichen Anlagen und den korrespondierenden Grundstücken anfallen. Dabei werden sowohl regelmäßig wiederkehrende als auch einmalig anfallende Kosten eingerechnet. Dazu gehören nach DIN 18960 „Nutzungskosten im Hochbau“ Bau- und Instandhaltungskosten, aber auch Verwaltungs- und Betriebskosten.

O

OHSAS 18001

Die Occupational Health and Safety Assessment Series (OHSAS 18001) ist ein branchenunabhängiger internationaler Standard zur Bewertung und Zertifizierung von Arbeitsschutzmanagementsystemen (AMS). Das System ist in mehr

als 80 Ländern anerkannt und damit einer der bedeutendsten Standards für AMS weltweit. Ein nach OHSAS 18001 zertifiziertes Managementsystem soll dabei helfen, Arbeits- und Gesundheitsrisiken für Mitarbeitende, aber auch für Besucher oder Kunden zu reduzieren. Die neue Norm ISO 45001 wird die OHSAS 18001 ablösen.

P

Plan.One

Plan.One ist eine interaktive Such- und Vergleichsplattform für Architekten und Planer. Sie ermöglicht das schnelle Auffinden und herstellerübergreifende Vergleichen von Bauprodukten und schlägt so die digitale Brücke zwischen Planern und Herstellern im Bauwesen. Die Produktdetails und technischen Planungsinformationen können zusätzlich direkt in die gängige BIM-Planungssoftware übernommen werden. Außerdem unterstützt Plan.One mit aktuellen Brancheninformationen, Beratungsdienstleistungen und einem Partnernetzwerk die digitale Transformation der Branche.

R

REACH-Verordnung

Die REACH-Verordnung (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) ist eine EU-Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Sie zählt zu den strengsten Chemikalienverordnungen weltweit. Ziel von REACH ist es, den Schutz von Umwelt und Gesundheit sicherzustellen sowie den freien Verkehr von Chemikalien auf dem europäischen Binnenmarkt zu gewährleisten. Hersteller und Importeure, die einen Stoff auf den Markt bringen wollen, müssen diesen vorher registrieren.

re!source Stiftung e. V.

Der 2018 gegründete Verein steht für die Ressourcenwende in der Bau- und Immobilienwirtschaft und ist eine unabhängige Allianz mit Mitgliedern aus Wirtschaft, Gesellschaft, Wissenschaft und Politik. Die re!source Stiftung e. V. entwickelt gemeinsame Ziele und Prozesse zur Ressourcenschonung und kommuniziert diese an relevante Zielgruppen. Sie möchte eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen durch Umsetzung einer echten zirkulären Wertschöpfung in der Bau- und Immobilienwirtschaft erreichen und zur kommunikativen Aufklärung dieses Themas in Wirtschaft und Gesellschaft beitragen.

Rewindo

Der Fenster-Recycling-Service Rewindo ist eine Initiative der führenden deutschen Kunststoffprofilhersteller. Ziel ist es, aus gebaute Fenster, Rollläden und Türen aus Kunststoff zu recyceln und so ressourcenschonendes Wirtschaften zu fördern.

S

Sanierungskalkulator

Der Schüco Sanierungskalkulator ermöglicht Bauherren, einfach und schnell die wirtschaftlichen Effekte der Sanierung eines Bürogebäudes schon vor dem Planungsbeginn zu beurteilen. Dazu greift er auf empirische Studien zurück, die den Nutzwert der Maßnahme unter Berücksichtigung von Faktoren wie der Gebäudegröße oder dem Baujahr bestimmen.

Glossar

SBTI

Die Science Based Targets Initiative (SBTI) ist eine Kooperation der internationalen Non-Profit-Organisation CDP, des United Nations Global Compact (UNGC), des World Resources Institute (WRI) und des World Wide Fund For Nature (WWF). Die unabhängige Organisation prüft und validiert die Ziele von Unternehmen zur Reduzierung von Emissionen auf Basis aktueller klimawissenschaftlicher Erkenntnisse. Festgelegte Ziele zur Verringerung von THG-Emissionen gelten dann als wissenschaftsbasiert, wenn sie mit den Zielen des Pariser Abkommens im Einklang stehen. Dieses sieht die Begrenzung der globalen Erderwärmung auf unter 2 Grad Celsius und idealerweise auf maximal 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau vor.

SchüCal

Die Planungs- und Kalkulationssoftware von Schüco unterstützt bei der Planung von nachhaltigen Gebäudelösungen. Sie deckt die Bestimmungen der Umweltproduktdeklarationen (EPDs) mit ab, ermöglicht für ausgewählte Produktsysteme eine automatisierte CE-Kennzeichnung und erstellt Cradle-to-Cradle-Verifikationen.

Schüco Technologiezentrum (TZ)

Das Schüco Technologiezentrum ist ein Prüfzentrum für die Gebäudehülle, in dem Prüfungen im Kundenauftrag stattfinden. Ebenso kann Schüco dort bereits zu Beginn jeder Produktentwicklung neue Systeme, einzelne Bauteile oder Sonderlösungen fertigungs- und prüftechnisch begleiten, optimieren und die Ergebnisse kontinuierlich validieren. Zentral sind Bauteil- und Werkstoffprüfungen sowie vielfältige Umweltsimulationsprüfungen, um den Bedingungen in den unterschiedlichen Klimazonen zuverlässig begegnen zu können. Das TZ ist von der nationalen Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland (DAkkS) in neun Bereichen als unabhängiges Herstellerlabor akkreditiert.

Stationärenergie

Dieser Begriff stammt aus dem GHG-Protokoll und bezeichnet die vor Ort (stationär) verwendeten Primärenergieträger.

Stiftung 2°

Die Stiftung 2° will politische Entscheidungsträger dabei unterstützen, marktwirtschaftliche Rahmenbedingungen für den Klimaschutz zu etablieren.

T

THG-Emissionen

Die Abkürzung THG steht für Treibhausgas. Mit THG-Emissionen werden die relevanten Treibhausgasemissionen eines Unternehmens erfasst. Sie dienen als Basis zur Ermittlung des sogenannten CO₂-Fußabdrucks.

Tier

Engl. für Rang/Stufe, ist ein Begriff aus dem Lieferantemanagement insbesondere der Automobilindustrie, der den Rang des Zulieferers in der Lieferkette beschreibt. Er wird in

Kombination mit einer Ziffer verwendet (Tier-1, Tier-2), vom direkten Lieferanten (Tier-1) bis hin zum Rohmateriallieferanten (Tier-n). Dargestellt werden die kaskadierenden Zulieferbeziehungen häufig in Form einer Lieferantenpyramide.

U

U-Wert

Der Wärmedurchgangskoeffizient, auch U-Wert genannt, benennt den Wärmestrom durch ein Bauteil in Abhängigkeit vom Temperaturgefälle. Anhand des U-Werts lassen sich die Dämmeigenschaften ablesen: Je niedriger der Wert ist, desto besser ist die Dämmwirkung. Vorgaben zu Maximalwerten für unterschiedliche Bauteile finden sich in der Energieeinsparverordnung (EnEV).

V

VFF

Der Verband Fenster + Fassade ist der Fachverband für Produzenten von Fenstern, Fassaden und Türen sowie ihre Fach- und Handelspartner.

VinylPlus

Unter dem Label VinylPlus® wird das freiwillige Engagement der europäischen PVC-Industrie zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung von PVC zusammengefasst. Für Bauprodukte aus PVC wurde das VinylPlus®-Produktlabel entwickelt, um die Nachhaltigkeitsleistung der Produkte nach dem eigenen Standard zu bescheinigen. Alle Schüco Fenster-, Türen- und Schiebesysteme aus PVC tragen das VinylPlus-Zertifikat.

VZÄ

VZÄ steht für Vollzeitäquivalent oder Vollbeschäftigtenäquivalent und ist eine Bemessungsgröße für die Berechnung von Arbeitszeit. Sie ist definiert als die Anzahl der gearbeiteten Stunden in einem Unternehmen geteilt durch die übliche Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten.

W

Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette stellt die Aktivitäten eines Unternehmens für die Herstellung eines Produkts dar. Sie beinhaltet wesentliche Schritte wie beispielsweise Gewinnung, Herstellung und Transport, Produktion, Nutzung, Rückbau und Recycling des Produkts.

WWF

Der World Wide Fund For Nature (WWF) ist eine internationale Umweltschutzorganisation. Im Berichtszeitraum ist Schüco eine Partnerschaft mit dem WWF zu den Themen Klimaschutz und verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung eingegangen. Im Rahmen dieser Kooperation erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem WWF die Erarbeitung von konkreten Klimaschutzzielen und Maßnahmen nach den Prinzipien der Science Based Targets Initiative (SBTI) sowie die Weiterentwicklung des Themas Verantwortung in der Lieferkette entsprechend dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte.

Herausgeber
Schüco International KG
Karolinenstraße 1–15
33609 Bielefeld

www.schueco.de

SCHÜCO